

Jahresbericht 2011

der Einwohnergemeinde Münchenstein



InForm
Lebensraum mit Perspektiven

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Münchenstein

Kontakt: Gemeindeverwaltung
Schulackerstrasse 4
Postfach
4142 Münchenstein 1

Mail: Tel. 061 416 11 00
oeffentlichkeitsarbeit@muenchenstein.bl.ch

Druckauflage: 400 Exemplare
Weitere Exemplare können bei der Gemeindeverwaltung Münchenstein bezogen werden so lange vorhanden.
Ausserdem ist der Jahresbericht 2011 auch online auf der Webseite www.muenchenstein.ch verfügbar.

Layout und Druck: bc medien AG, Münchenstein

Titelfoto:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Münchenstein und Kinder des Tagesheims, der Tagesfamilien und der Tagesmütter im Park im Grünen Mitte April 2012. Aufgenommen von Peter Wick, Mitarbeiter der Bauverwaltung.
-------------------	--

Inhalt

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM JAHRESBERICHT 2011	3
HIGHLIGHTS AUS DEN DEPARTEMENTEN	4
1. VOLKSABSTIMMUNGEN UND WAHLEN	8
2. GEMEINDEVERSAMMLUNG	9
3. KOMMISSIONEN UND ARBEITSGRUPPEN	11
3.1 GEMEINDEBEHÖRDEN	11
3.2 KONTROLLORGANE	16
3.3 KOMMISSIONEN MIT BEHÖRDLICHEN BEFUGNISSEN	17
3.4 EINGESETZT DURCH GEMEINDERATSBESCHLUSS	19
4. GEMEINDEVERWALTUNG	29
4.1 STABSDIENSTE	30
4.1.1 Personalleitung & Berufsbildung	31
4.1.2 Informatik	33
4.1.3 Öffentlichkeitsarbeit	34
4.2 BAUVERWALTUNG	35
4.2.1 Raum & Umwelt	37
4.2.2 Immobilien & Administration	43
4.2.3 Tiefbau	45
4.2.4 Werkhof	50
4.3 ALLGEMEINE DIENSTE	53
4.3.1 Einwohnerdienste	53
4.3.2 Gemeindepolizei	54
4.4 FINANZEN & STEUERN	59
4.4.1 Steuern	59
4.4.2 Finanzen	60
4.5 VORMUNDSCHAFT & SOZIALES	60
4.5.1 Sozialarbeit	60
4.5.2 Asylwesen	62
4.5.3 Integrationsprogramm	63
4.5.4 Spitex	64
4.6 KIND, JUGEND & FAMILIE	65
4.6.1 Tagesheim	67
4.6.2 Tagesfamilien	68
4.6.3 Mütter- und Väterberatung	69
4.6.4 Schulgänzende Betreuung	69
4.6.5 Mittagstisch und Küche	70
4.6.6 Robinsonspielplatz	71
4.6.7 Jugend- und Kulturhaus Tramstation	72

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM JAHRESBERICHT 2011



Auf dem richtigen Weg

Gesunde Finanzen, die Steigerung der Standortattraktivität und eine optimale Organisation der Behörden- und Verwaltungsstrukturen. Dies sind kurz gefasst die drei übergeordneten Ziele, die sich der Münchensteiner Gemeinderat für das Legislaturprogramm von 2008 bis 2012 vorgenommen hat; ein Programm, das Ende Juni des angebrochenen Jahres mit der Legislaturperiode zu Ende gehen wird. Mit Blick in den Rückspiegel darf festgehalten werden, dass es dem in Bälde scheidenden Gesamtgemeinderat 2011 gelungen ist, Schritt für Schritt auf ebendiese Ziele hingearbeitet zu haben, wenngleich natürlich auf allen Ebenen noch Optimierungspotential bestehen bleiben wird. Finanziell steht die Gemeinde trotz wachsender Begehrlichkeiten von Seiten Kanton gut da, was sich auch in der Jahresrechnung 2011 manifestiert. Raumentwicklung und Landpolitik unter dem Motto „Münchenstein 2030 – Lebensraum mit Perspektiven“ hinterlassen Jahr für Jahr auch mehr sichtbare Spuren. Das Gesicht Münchensteins verändert sich, wird attraktiver. Zur Attraktivität tragen auch die nach und nach schlankeren Strukturen auf der Gemeindeverwaltung und bei den Behörden bei, die im Zuge der Reform der Verwaltungsorganisation effizienter werden sollen – im Dienste der Bevölkerung.

Um sich den hoch gesteckten Zielen auch tatsächlich anzunähern, ist ein entsprechender Aufwand von Seiten Exekutive unabdingbar. An 46 Sitzungen des Gemeinderates (Vorjahr: 43) wurden während über 120 Stunden Sitzungszeit 759 Geschäfte und 282 Vormundschaftsbeschlüsse behandelt.

Der nun vorliegende Jahresbericht soll Ihnen, werte Einwohnerinnen und Einwohner, einen groben Überblick über die Verwaltung liefern mit den prägnantesten Begebenheiten des vergangenen Jahres; selbstverständlich ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Für vertiefende Informationen empfehlen wir Ihnen einen Besuch auf unserer umfassenden Gemeinde-Webseite www.muenchenstein.ch oder eine spezifischen Anfrage direkt an unsere Gemeindeverwaltung.

Ihr Gemeinderat Münchenstein

HIGHLIGHTS AUS DEN DEPARTEMENTEN

Departement Sicherheit/Verwaltung

Vorsteher: Walter Banga, Gemeindepräsident

Stellvertretung: Giorgio Lüthi (Vizepräsident)



Die Verwaltung stand im Jahre 2011 ganz im Zeichen der Neuorganisation. Geschäftsleiter Stefan Friedli erhielt mit seinem Stellenantritt Ende 2010 vom Gemeinderat klare Vorgaben. Neben der bereits 2010 bestimmten Führung der Verwaltung durch den Geschäftsleiter hat der Gemeinderat die Gliederung in sechs Abteilungen beschlossen.

Im personellen Bereich waren diverse Pensionierungen, Austritte und demzufolge Neuanstellungen, zu verzeichnen. In verschiedenen Bereichen wurden neue Aufgabenzuteilungen und -verschiebungen vorgenommen. Der Gemeinderat hat sich damit die Handlungsfreiheit erarbeitet, im folgenden Jahr gezielte Neuanstellungen vornehmen zu können. Die Stellenbeschreibungen des Personals wurden gesamthaft überarbeitet und einheitliche Leistungsbeurteilungen und Zielvereinbarungen umgesetzt.

Im Departement Sicherheit wird die Gemeindepolizei ab Januar 2012 durch die Anstellung einer zusätzlichen Polizistin verstärkt. Im Gemeindeführungsstab gab es personelle Anpassungen sowie bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungen.

Die Sprechstunden des Präsidiums wurden rege genutzt, unter anderem von Besucherinnen und Besuchern mit persönlichen Anliegen, Firmenvertretungen mit Abklärungen für die Standortsuche wie auch die Funktion der Sprechstunde als Ombudsstelle.

Der Gemeinderat und die Verwaltungsvertretungen haben mit Disziplin und seriöser Arbeit dazu beigetragen, dass die Aufgaben der Exekutive in angenehmer Atmosphäre erfüllt werden konnten.

Departement Bildung/Kultur/Gesundheit

Vorsteher: Jürg Bühler

Stellvertretung: Giorgio Lüthi



2011 war ein Jahr, in dem viele Veränderungsprozesse auf den Weg gebracht wurden. Diese werden unsere Gemeinde zum Teil noch jahrelang begleiten und hoffentlich im positiven Sinne auch beschäftigen. Die vom Stimmvolk im September 2010 beschlossene Umsetzung von HarmoS sowie die daraus unmittelbar ableitbaren Folgeaktionen in Bezug auf räumliche und örtliche Anpassungen verlangten auf allen Stufen den vollen Einsatz aller am Projekt Beteiligten. Auch die anspruchsvollen raumplanerischen Aufgabenstellungen im Quartier Lange Heid, die durch eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe initiiert worden sind, traten in verschiedenen Bereichen in die Umsetzungsphase, die den schwierigeren Teil der Arbeit darstellt. Dazu wurden dem Projektfortschritt entsprechend auch externe Fachleute und Spezialisten beigezogen, um die Professionalität und die Qualität der Resultate sicherzustellen. Eine weitere anspruchsvolle Aufgabe stellt die Neuorganisation der Abteilung Kind, Jugend und Familie dar. Sie wird im laufenden Jahr weitgehend abgeschlossen sein und kann umgesetzt werden.

Departement Finanzen/Wirtschaft

Vorsteher: Giorgio Lüthi (Vizepräsident)

Stellvertretung: Stephan Naef

Im Verwaltungsbereich Finanzen kam es im vergangenen Jahr zu wesentlichen Änderungen. Unser langjähriger Finanzverwalter Peter Vogt trat auf eigenen Wunsch in den vorzeitigen Ruhestand, um sich auf seine Aufgabe als Gemeindepräsident von Muttenz zu konzentrieren. Auch an dieser Stelle sei Peter Vogt noch einmal ganz herzlich für die sehr angenehme, hilfreiche und professionelle Zusammenarbeit gedankt.

Als Nachfolger wurde Michael Schiener gewählt und beauftragt, einen neuen, transparenten und umfassenden Finanzplan auszuarbeiten. Einen Finanzplan mit vergleichenden Würdigungen von Kennzahlen wie z.B. Nettoaufwand, Selbstfinanzierungsgrad, Belastbarkeit, grafischen Darstellungen und erläuternden, informativen Texten. Denn gerade in wirtschaftlich unsicheren, von Abwanderungen juristischer Personen gezeichneten Zeiten, fördert eine möglichst vollständige, umfassende und kontinuierliche Finanzplanung die Fähigkeit des Gemeinderates, dem Souverän jährlich einen angepassten verlässlichen Voranschlag vorzulegen.



Departement Hochbau/Immobilien

Vorsteher: René Nusch

Stellvertretung: Jürg Bühler

Grosse Projekte werfen ihre Schatten voraus. Die Highlights, die wir 2011 bearbeiten durften, werden ihre Schatten in den kommenden Monaten und Jahren werfen und ihre Bahnen ganz gezielt ziehen.

In Zusammenarbeit mit Architekten, Planern und der Bauverwaltung konnten diverse wichtige Bauvorhaben zur Ausführungsreife gebracht werden. So erhält etwa das Stoll-Areal ein modernes Hochhaus, das gleichzeitig von einer grosszügigen Freifläche umrahmt wird. In der Brüglinger Ebene entsteht der FCB-Campus und ein grosses Mehrzweckgebäude mit Tribüne. Das Transitlager im Dreispitz wird futuristisch aufgestockt und in direkter Nachbarschaft wird durch Herzog & de Meuron ein Wohn- und Geschäftshaus erstellt. Zusammen mit der Hochschule für Gestaltung wird Münchenstein an dieser Stelle ein neues Eingangstor erhalten. Auf dem Sportplatz Au ist eine neue Flutlichtanlage erstellt worden, welche die Spiele für die entsprechende Liga sichern. In den Schulhäusern Lange Heid und Neue Welt sind die gesamten Wasserleitungen ohne Störung des Schulbetriebes ersetzt worden. Auf unserem Friedhof wurde das neue Gemeinschaftsgrab termingerecht fertig gestellt.

Durch die Bauverwaltung wurden im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Baugesuchen aller Art bearbeitet



Departement Soziales



Vorsteher: Stephan Naef

Stellvertretung: René Nusch

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten im Bereich Soziales verschiedene Projekte initialisiert, weiter entwickelt oder abgeschlossen werden.

Nach der Kündigung des bisherigen Stelleninhabers des gemeindeeigenen Beschäftigungsprogramms hat der Gemeinderat entschieden, den Gesetzesauftrag zur Integration mit einem neuen Konzept umzusetzen. Die Integration in den Arbeitsmarkt soll vermehrt durch gezielte Programme von spezialisierten Unternehmen wahrgenommen werden. Die soziale Integration wurde ab Januar 2011 durch die Firma B2 organisiert, welche die durch die SHB zugewiesenen Sozialhilfeempfänger betreute. In enger Zusammenarbeit mit dem Werkhof wurden dabei Dienstleistungen zugunsten der Gemeinde erbracht. Die Beteiligten durften nach einem halben Jahr an einer Sitzung feststellen, dass sich das neue Regime sehr gut eingespielt hat.

Die organisatorische und räumliche Zusammenlegung der Sozialen Dienste und der Vormundschaft auf Anfang 2012 hat im zweiten Halbjahr 2011 viel Zeit in Anspruch genommen, um einerseits die Personalstrukturen zu optimieren und andererseits die Sozialhilfebehörde im Umgestaltungsprozess laufend zu informieren.

Auf Initiative des Vorstandes des Spitexvereines Arlesheim hin wurde die Diskussion zwischen den beiden Spitex-Organisationen Arlesheim und Münchenstein über eine mögliche Fusion wieder aufgenommen und mit einem Konzept zuhanden der Entscheidungsträger der beiden Vorstände und der beiden Gemeinderäte ausgearbeitet und zur Entscheidung unterbreitet. Kurz vor Weihnachten haben beide Vereinsvorstände beschlossen, die beiden Vereine auf der Basis des vorgelegten Konzeptes zu fusionieren. Die beiden Gemeinderäte haben den Fusionsentscheid positiv zur Kenntnis genommen und zugesagt, ihre Leistungsvereinbarungen entsprechend anzupassen.

Departement Tiefbau/Werke



Vorsteherin: Susanne Haas

Stellvertretung: Lukas Lauper

Es darf festgehalten werden, dass die Trinkwasseranlagen Münchensteins sich in einem guten Zustand befinden, weil laufend in deren Werterhaltung und Optimierung investiert wird. Im Jahr 2011 konnten die Ausschreibungen für UV-Anlage und neue Steuerungselemente durchgeführt und die entsprechenden Aufträge vergeben werden.

Aus der Zusammenarbeit der Birsstadt-Gemeinden resultierte das Vorprojekt für eine redundante Trinkwasser-Transitleitung im Birstal, die auch die gegenseitige Belieferung der Gemeinden ermöglichen soll.

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr beschlossen, das Abwasserreglement zu überarbeiten. Die Arbeiten in der Kommission sind weit fortgeschritten und können demnächst vorgestellt werden. Im Bezug auf den Generellen Entwässerungsplan (GEP) wurde an der Gemeindeversammlung vom 31. März der Ausbau der Gruthbachdole beschlossen. Diese Arbeiten sind nach wie vor im Gange.

An selbiger Gemeindeversammlung wurde auch die Instandsetzung der Brücken über die H18 und die Birs vorgeschlagen. Der notwendige Kredit wurde genehmigt. An der Gemeindeversammlung vom 14. September wurde dann dem stark vereinfachten Parkierungsreglement zugestimmt. Aufgrund einer hängigen Einsprache konnte es aber bisher nicht umgesetzt werden.

Ausserdem konnte in mehreren Sitzungen mit den zuständigen Regierungsräten und interessierten Kreisen aus beiden Kantonen ein Konsens zur Schaffung einer regionalen Gewerbeparkkarte erarbeitet werden.

Departement Umwelt / Energie / Verkehr

Vorsteher: Lukas Lauper

Stellvertretung: Susanne Haas

Das Ereignis mit der grössten Tragweite im Departement Umwelt / Energie / Verkehr war mit Bestimmtheit das vom Gesamtgemeinderat genehmigte und auf mehreren Kanälen der Öffentlichkeit präsentierte Räumliche Entwicklungskonzept „Münchenstein 2030“. Dieses bildet die Basis für die nun folgende Revision des Zonenplanes und des Baureglements. Der im vergangenen Jahr von der Gemeindeversammlung genehmigte Quartierplan Auforum sowie die Mutation des Quartierplans Dreispitz ermöglichen die Entwicklung der Gemeinde in Richtung „Münchenstein 2030“. Auch die Entwicklung in der Brüglingerebene mit dem Junioren-Campus des FC Basel geht in die angestrebte Richtung. Doch auch die nächsten Planungsschritte bei den Wasserhäusern, der Siedlung Gartenstadt und der zahlreichen Reiheneinfamilienhäuser sind vorangeschritten.

Immer wieder steht auch die Frage an, wie die Grün- und Küchenabfälle sinnvoll entsorgt werden können – wenn dies nicht in Form von Kompostierung möglich ist. Im laufenden Jahr werden nun alle Vorkehrungen getroffen, damit 2013 mit der Getrenntsammlung von Garten- und Küchenabfällen begonnen werden kann.

Der neue Bus für den „Berg“ konnte leider noch nicht seinen Betrieb aufnehmen, da die ursprünglich vorgesehene Wendemöglichkeit nicht realisiert werden konnte. Der Gemeinderat ist hier mit der Ausarbeitung einer neuen Lösung beschäftigt.



1. VOLKSABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Volksabstimmung vom 13. Februar 2011

Die **eidgenössische Volksinitiative** vom 23. Februar 2009 „Für den Schutz vor **Waffengewalt**“ wurde abgelehnt.

In Münchenstein standen bei einer Stimmbeteiligung von 50,57% 2'055 Ja-Stimmen 1'876 Nein-Stimmen gegenüber (Leer: 25, Ungültig: 31).

Der **Landratsbeschluss** vom 23. September 2010 bezüglich **Subvention der Theatergenossenschaft** (Theater Basel) für die Spielzeiten 2011 / 12 bis 2014 / 15 wurde abgelehnt.

In Münchenstein standen bei einer Stimmbeteiligung von 50,36% 2'117 Ja-Stimmen 1'756 Nein-Stimmen gegenüber (Leer: 39, Ungültig: 33).

Auf kommunaler Ebene wurde der **Gemeindeversammlungsbeschluss** vom 15. September 2010 betreffend **Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) an der Primarschule Münchenstein** und der damit verbundene Investitionskredit

in der Höhe von 611'000 Franken sowie jährliche Kosten von 290'700 Franken mit 2'224 Nein-Stimmen gegenüber 1'588 Ja-Stimmen abgelehnt (Leer: 54, ungültig: 33).

Volksabstimmung vom 27. November 2011

Die **kantonale Änderung** vom 8. Dezember 2010 **des Bildungsgesetzes** (Neuordnung der Zuständigkeiten für die Beschlussfassung und Genehmigung von Studentafeln und Lehrplänen) wurde abgelehnt.

In Münchenstein standen bei einer Stimmbeteiligung von 21,79% 809 Ja-Stimmen 824 Nein-Stimmen gegenüber (Leer: 51, Ungültig: 10).

Die **kantonale Änderung** vom 27. Januar 2011 **der Kantonsverfassung (§ 133 a, Einfaches, leicht verständliches und nachvollziehbares Steuergesetz)** wurde angenommen.

In Münchenstein standen bei einer Stimmbeteiligung von 22,01% 1'580 Ja-Stimmen 98 Nein-Stimmen gegenüber (Leer: 24, Ungültig: 9).

Die **kantonale Änderung** vom 10 Februar 2011 **der Kantonsverfassung (§ 55, Öffentlichkeit von Verhandlungen und § 56, Informationen)** wurde angenommen.

In Münchenstein standen bei einer Stimmbeteiligung von 21,99% 1'501 Ja-Stimmen 158 Nein-Stimmen gegenüber (Leer: 42, Ungültig: 9).

Die **kantonale Änderung** vom 22 September 2011 **der Kantonsverfassung (§ 46, betreffend Gemeindefusionen)** wurde angenommen.

In Münchenstein standen bei einer Stimmbeteiligung von 21,92% 1'621 Ja-Stimmen 39 Nein-Stimmen gegenüber (Leer: 34, Ungültig: 10).

Auf **kommunaler Ebene** wurde die **Änderung der Gemeindeordnung** der Einwohnergemeinde Münchenstein gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 mit 1'453 Ja-Stimmen gegenüber 147 Nein-Stimmen angenommen (Leer: 60, ungültig: 10).

Für die Regierungs- und Landratswahlen vom 27. März 2011 sowie die Nationalrats- und Ständeratswahlen vom 23. Oktober 2011 verweisen wir auf die offizielle Seite des Kantons Basel-Landschaft bzw. des Bundes: www.wahlen.bl.ch & www.admin.ch

2. GEMEINDEVERSAMMLUNG

An den vier Gemeindeversammlungen 2011 wurden folgende Geschäfte behandelt:

31. März

- Tätigkeitsbericht der Geschäftsprüfungskommission vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010
- Kreditbegehren für die Einführung eines Geografischen Informationssystems GIS
- Quartierplanung Areal AUFORUM
- Heiligholzstrasse: Brücken über die H18 und die Birs / Instandsetzungsmassnahmen / Kreditgenehmigung
- Gruthbachdole / Sauberwasserentwässerung GEP
- Baurechte Dillacker / Schlussbericht

20. Juni

- Jahresbericht 2010
- Jahresrechnung 2010
- Revision Gemeindeordnung
- Personalreglement
- Friedhof: Sonderkreditvorlage für ein neues Gemeinschaftsgrab
- Abfallreglement
- Verlängerung der Buslinie 58 „am Berg“
- Parkierreglement (Fortsetzung an der Gemeindeversammlung vom 14. September)
- Antrag gemäss § 68 GemG von Anton Bischofberger, Grüne, betreffend Erstellung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kuspo: Mündliche Beantwortung
- Antrag gemäss § 68 GemG von Anton Bischofberger, Grüne, betreffend Beitritt zum trinationalen Atomschutzverband gegen das AKW Fessenheim: Mündliche Beantwortung

14. September

- Parkierreglement (Fortsetzung der Beratung bei § 4)
- Mutation Grundwasserschutzzonenplan Brüglinger Ebene / Ausscheidung der Schutzzone S1 für den neuen Trinkwasserbrunnen 20.A.11 bei gleichzeitiger Aufhebung der Schutzzone S1 des bestehenden Brunnens 20.A.9
- Mutation Quartierplanreglement Kunstfreilager
- Gemeindeinitiative vom 9. Januar 1992 betreffend Rückerstattung der Kosten für den Unterhalt der Sekundarschulbauten durch den Kanton / Rückzug
- Schulgänzende Betreuung: Bericht nach zwei Betriebsjahren

7. Dezember

- Voranschlag der Einwohnergemeinde für das Jahr 2012
- Finanzplan 2012 bis 2016 der Einwohnerkasse
- Finanzplan 2012 bis 2016 der Spezialfinanzierungen

Anträge gemäss § 68 und Anfragen gemäss § 69 Gemeindegesetz

Hängige Anträge aus den Vorjahren:

- CVP betreffend Orientierung über den Stand der Quartierplanung Heiligholz. Der Antrag wird im Zusammenhang mit der Entwicklungsplanung der Gemeinde behandelt.
- Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes von Arnold Amacher betreffend Bestattungs- und Friedhofreglement / Neuformulierung
Arnold Amacher hat sich damit einverstanden erklärt, vorerst auf das Erstellen einer Gemeindeversammlungsvorlage durch den Gemeinderat zu verzichten. Er wies jedoch darauf hin, dass der Hauptpunkt seines Antrags, nämlich die Festlegung des Freibetrags an der Budget-Gemeindeversammlung, nicht umgesetzt wurde.
- Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes von Christine Pezzetta, FDP Die Liberalen, betreffend Überarbeitung des Personalreglements mit Anhang I und II
Der Antrag wurde an der Gemeindeversammlung vom 25. März 2010 erheblich erklärt. Eine vom Gemeinderat unterbreitete Vorlage wurde an der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 zur Überarbeitung zurückgewiesen.

Im Berichtsjahr eingereichte Anträge und Anfragen:

- Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes von Anton Bischofberger, Grüne, betreffend Erstellung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kuspo (31. März 2011)
Der Antrag wurde am 20. Juni 2011 mündlich wie folgt beantwortet: Der Gemeinderat stellte fest, dass das Begehren nicht als Antrag gemäss § 68 entgegengenommen werden kann, weil es nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeindeversammlung fällt. Dennoch hat der Gemeinderat die Bauverwaltung mit Abklärungen beauftragt. Erste Offerten liegen bereits vor, so dass auf dem Dach des Kuspo Münchenstein demnächst eine Photovoltaik-Anlage installiert sein wird.
- Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes von Anton Bischofberger, Grüne, betreffend Beitritt zum trinationalen Atomschutzverband gegen das AKW Fessenheim (31. März 2011)
Der Antrag wurde am 20. Juni 2011 mündlich beantwortet. Der Gemeinderat teilte mit, dass die Gemeinde bereits seit 2007 Mitglied des Verbands ist.
- Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes von Daniel Altermatt, Grünliberale Partei, betreffend Änderung des Reglements über Reklamen und Signale (14. September 2011)
Der Antrag wurde entgegengenommen.
- Antrag gemäss § 68 des Gemeindegesetzes von Arnold Amacher, Grüne, betreffend Revision des Wasserreglements (7. Dezember 2011)
Der Antrag wurde entgegengenommen.

Resolutionen und Petitionen

Im Berichtsjahr wurden keine Resolutionen eingereicht.

Folgende Petitionen sind eingegangen:

- 6. Januar: Strassenbeleuchtung Schmidholzstrasse / Gartenstadt durch die Anwohnerschaft
- 5. April: Mutation Quartierplan Zollweiden durch die IG Landeigentümer Anmerkungsparzelle 4876

3. KOMMISSIONEN UND ARBEITSGRUPPEN

3.1. GEMEINDEBEHÖRDEN

Gemeindekommission

Gemäss § 88 des kantonalen Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindeggesetz) können die Einwohnergemeinden mit der ordentlichen Gemeindeorganisation eine Gemeindekommission einführen. Diese berät die Geschäfte der Gemeindeversammlung, stellt ihr Antrag und kann entweder für sich allein oder in Verbindung mit dem Gemeinderat oder anderen Gemeindebehörden als Wahlbehörde für die nicht durch das Volk zu wählenden Behörden sowie für die Gemeindeangestellten eingesetzt werden.

Die Gemeindekommission Münchenstein wurde am 28. Januar 1909 gegründet (erste schriftlich erwähnte Konstituierung). Im vergangenen Jahr ergaben sich aus vier ordentlichen Sitzungen rund 12 Sitzungsstunden (149 Teilnehmerstunden), an denen die vier Gemeindeversammlungen vorbereitet wurden sowie die Ersatzwahl von Christine Pezzetta anstelle von Andreas Flügel in die Feuerwehrkommission vorgenommen wurde.

Mitglieder der Gemeindekommission per 31. Dezember 2011:

Frei Heidi (Präsidentin), Abegglen Cornelia, Argast Thomas, Berset Ursula, Bischofberger Anton, Buser Jürg, Fiechter Beatrice, Gerber Urs, Locher Jeanne, Locher Miriam, Müller Karl, Pezzetta Christine, Raas Bruno, Rehmann Dieter, Weber Eva

Schulrat

Der Schulrat ist die Aufsichtsbehörde des Kindergartens, der Primarschule, der Sekundarschule und der therapeutischen Dienste in Münchenstein. Er nimmt dabei einerseits strategische Funktionen wahr, andererseits übt der Schulrat als Anstellungsbehörde oder Beschwerdeinstanz auch Arbeitgeberfunktionen aus.

2011 hat der Schulrat zehn ordentliche Plenarsitzungen mit total 26 Sitzungsstunden abgehalten (515 Teilnehmerstunden inkl. von Sitzungen unabhängige Arbeitseinsätze). Zusätzliche Sitzungen fanden in den Subkommissionen statt, die entsprechende Spezialaufgaben verfolgen.

Behandelte Geschäfte 2011:

jährlich wiederkehrend:

- Klassenbildung und Schulhauszuweisungen von Kindern
- Budget von Kindergarten/Primarschule/Therapeutische Dienste
- Auswahl und Anstellung von Lehrkräften mit unbefristeten Anstellungsverträgen
- Interne Evaluation der Schulen
- Prüfung von Urlaubsgesuchen von Lehrkräften
- Dispensationsgesuche/Urlaubsgesuche von Schülerinnen und Schülern
- Prüfung von schulinternen Kassen
- Beratung, Bewilligung und Anpassung der Schulprogramme
- Bewilligung von nebenberuflichen Tätigkeiten von Lehrkräften

nicht jährlich wiederkehrend:

- Kooperation Kindergarten / Primarschule
- Infrastruktur des Schulsekretariats und der Schulleitung
- Einführung HARMOS im Kanton Basel-Landschaft
- Bauliche Gestaltung Pausenplätze, Schulhäuser und Schulhausumgebungen
- Quantitatives und qualitatives Schulraumangebot für die Zukunft
- Umsetzung der Fusion der Sekundarschulstandorte Münchenstein und Arlesheim
- Unbezahlter Urlaub von Lehrkräften
- Mittagstisch, Nachschulbetreuung und Hausaufgabenhilfe in der Gemeinde
- Öffentlichkeitsarbeit
- Überprüfung der internen Organisation des Schulrates
- Optimierung der Aufgabenverteilung und der Sitzungsstrukturen des Schulrates
- Lösen von Schnittstellenproblemen mit Gemeinderat / Schulleitungen
- Vorbereitung der Einführung von Computern am Kindergarten und Primarschule
- Anteil fremdsprachiger Kinder in den Schulklassen

Mitglieder des Schulrates per 31. Dezember 2011:

Gugger Hanspeter (Präsident), Pezzetta Christine (Vizepräsidentin), Argast Thomas, Bühler Jürg (Vertreter Gemeinderat), Guex Sandra, Marti Ursula, Olimpio Gabriella, Schwaiger Martin

Per 30. November 2011 ist Herr Stephan Schärer als Präsident des Schulrats zurückgetreten. Der Schulrat dankt Herrn Schärer für sein Engagement und seinen Einsatz zum Wohle der Schulen Münchensteins.

Angaben Klassengrösse:**- Kindergarten:**

Im zweiten Semester 2010 / 11 besuchten 193 (Vorjahr: 171) und im ersten Semester 2011 / 12 192 (193) Kinder einen der sieben Münchensteiner Kindergärten. In beiden Semestern wurden 10 (10) Kindergartenklassen von 20 (17) Kindergärtnerinnen mit Voll- und Teilpensen, inkl. Deutsch als Zweitsprache, geführt.

Die Vorschulheilpädagoginnen arbeiteten mit insgesamt 130 Stellenprozenten.

- Primarschule:

Im zweiten Semester 2010 / 11 umfasste die Primarschule 527 (544) SchülerInnen in 27 (29) Klassen, nämlich 24 (25) Primar, 1 (2) Einführungs und 1 (2) Klein- und 1 (0) Einführungs- / Klein-Klassen. Im ersten Semester 2011 / 12 enthielt die Primarschule 504 (527) SchülerInnen in 27,5 (27) Klassen, nämlich 23,5 (24) Primar, 2 (1) Einführungs, 2 (1) Klein- und 0 (1) Einführungs- / Kleinklassen.

Es unterrichteten im zweiten Semester 2010 / 11 61 (60) und im ersten Semester 2011 / 12 62 (61) Lehrkräfte mit Voll- und Teilpensen, inkl. Deutsch als Zweitsprache und ISF inkl. Werklehrerinnen.

Der Grundkurs der Jugendmusikschule ist im Stundenplan Primarschule integriert.

- Sekundarstufe I (Niveau A, E und P):

Im zweiten Semester 2010/11 umfasste die Sekundarschule 501 (486) SchülerInnen in 26 (26) Klassen, nämlich 7 (8) Niveau A, 9 (8) Niveau E, 8 (8) Niveau P und 2 (3) Kleinklassen Oberstufe. Im ersten Semester 2011/12 umfasste die Sekundarschule 513 (501) SchülerInnen in 28 (26) Klassen, nämlich 7 (7) Niveau A, 10 (9) Niveau E, 8 (8) Niveau P und 3 (2) Kleinklassen Oberstufe.

Es unterrichteten im zweiten Semester 2010/11 59 (59) und im ersten Semester 2011/12 62 (59) Lehrkräfte mit Voll- und Teilpensen, inkl. Hauswirtschafts- und WerklehrerInnen.

Bericht Logopädische Dienste Münchenstein:

In der Logopädie teilten sich im Berichtsjahr sechs Logopädinnen und ein Logopäde 3,3 Stellen (89 Lektionen à 50 Minuten pro Woche). Für Administration und Leitung des Logopädischen Dienstes stehen zusätzlich 4,5 Lektionen zur Verfügung.

Es wurden 106 (Vorjahr: 111) Einheiten à 50 Minuten Abklärungen durchgeführt, insgesamt bei 50 (55) Kindern, davon 22 (21) Mädchen und 28 (34) Knaben.

Zudem wurden 39 (32) logopädische Kontrollen durchgeführt (42 Einheiten à 50 Min).

Therapiektionen waren es 3'037 (2'770), bei insgesamt 131 (153) Kindern im Alter von 3–17 Jahren.

Kinder aus dem Kindergarten, aus den Regel-, Einführungs- und Kleinklassen, sowie sechs Jugendliche der Sekundarstufe I, 2 Jugendliche der Sekundarstufe II und 2 Kinder aus Privatschulen wurden regelmässig logopädisch betreut.

Auch 17 (17) Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren (Vorkindergarten) erhielten logopädische Therapie.

Sozialhilfebehörde

Im Jahr 2011 traf sich die Sozialhilfebehörde wie im Vorjahr zu elf ordentlichen und drei ausserordentlichen Sitzungen. Überdies führte sie eine durch den vorzeitigen Rücktritt des Präsidenten per Ende 2011 notwendig gewordene konstituierende Sitzung durch. Dem abtretenden Präsidenten sei an dieser Stelle nochmals für seine Verdienste gedankt.

Ergänzt wurden diese Sitzungen durch zahlreiche Meetings von Arbeitsausschüssen, durch Anhörungen und Einzelabklärungen in besonderen Unterstützungsfällen sowie durch Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen vor allem des Kantonalen Sozialamtes KSA.

Neben der ordentlichen Behandlung von Anträgen einer weiterhin zunehmenden Zahl von Sozialhilfeunterstützungen im Rahmen des Exekutivauftrages war die Behördenarbeit im Berichtsjahr durch folgende Schwerpunkte geprägt:

- Überarbeitung behördlicher Grundsatzentscheide
- Zusammenarbeit mit dem neuen Partner der Gemeinde im Integrationsbereich
- Behandlung einer hohen Zahl von Einsprachen gegen Entscheide der Behörde
- Verfassen von Vernehmlassungen bei Beschwerden gegen Einspracheentscheide der Behörde
- personelle Belastung der Sozialen Dienste
- rigorose Bewirtschaftung des Rückerstattungswesens gemäss Subsidiaritätsprinzip
- Nachforschungen in Verdachtsfällen von missbräuchlichem Sozialhilfebezug
- Vernehmlassungen zu Revisionen der kantonalen Gesetzgebung im Sozialhilfe-, Asyl-, und Krankenversicherungsbereich
- Durchführung des „Birseck-Treffens“ in enger Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten

Zudem war die Behördentätigkeit im Berichtsjahr geprägt durch die nach wie vor laufende und teilweise Unsicherheiten auslösende Reorganisation der Sozialen Dienste und der Vormundschaftsbehörde sowie der gegenüber der Stellenleitung der Sozialen Dienste per Ende des Berichtsjahres ausgesprochenen Kündigung. Interne Massnahmen und Aufgabenverteilungen wurden auch durch die Auflösung des gemeindeeigenen Rechtsdienstes notwendig. Beide Bereiche verursachten eine nicht unerhebliche Mehrbelastung auf Behördenseite.

Mitglieder der Sozialhilfebehörde per 31. Dezember 2011:

Knauer Conrad (Präsident), Reich Markus (Vizepräsident), Abegglen Cornelia, Gallandre Ursula, Manicolo Eva, Naef Stephan (Vertreter Gemeinderat), Stebler Lucia

Vormundschaftsbehörde

Der Gemeinderat hatte in seiner Funktion als Vormundschaftsbehörde im vergangenen Jahr folgende Massnahmen zu betreuen:

Massnahmen:	2011	2010
Vormundschaften	9	8
Registrierte Unterstellungen unter die elterliche Sorge	20	21
Beiratschaften	4	5
Beistandschaften	82	72

Im Berichtsjahr hat die Vormundschaftsbehörde 282 Beschlüsse gefasst. Darin enthalten sind unter anderem:

Beschlüsse	2011	2010
Gefährdungsmeldungen	31	36
Vertretungs-, Prozess- und Inventarbeistandschaften	19	17
Freiwillige Begleitungen	5	2
Liegenschaftsverkäufe	4	-
Sorgerechtsvereinbarungen	8	7
Unterhaltsverträge	18	14
Kindesanerkennungen	14	17
Kindesvermögen (Massnahmenprüfung)	6	7
Annahme/Ausschlagung Erbschaft	4	1
Ehescheidung/Eheschutz	10	13
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	13	19
Verzicht auf Massnahmen für Erwachsene	5	4
Verzicht auf Massnahmen für Kinder	15	6

Die im Auftrag der Vormundschaftsbehörde handelnden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter haben im Berichtsjahr folgende Massnahmen betreut:

Massnahmen	2011	2010
Vormundschafts- / Beistandschaftsmandate	36	30
Abklärungen, Platzierungen, Heim- und Pflegeplatzbegleitungen etc.	40	46
Besuchsrechtsregelungen und -begleitungen	6	8

Die Mitglieder der Vormundschaftsbehörde stimmen mit jenen des Gemeinderats überein.

Musikschulrat

Die gesetzliche Grundlage des Musikschulrates ist das Bildungsgesetz des Kantons Basel-Landschaft (SGS 640).

Im vergangenen Jahr ergaben sich rund 20 Sitzungsstunden, an denen folgende Traktanden behandelt wurden:

- Anstellungen, Kündigungen, Personelles

Nach neun Jahren verlässt der Leiter des Vokalensembles „Voices 2“, Sebastian Goll, im Juni die Musikschule. An seiner Stelle konnte auf dem Berufungsweg Oliver Rudin, Gründungsmitglied und musikalischer Leiter der Acapella-Band „The Glue“ und Dirigent der Männerstimmen Basel, verpflichtet werden. Für einen Mutterschaftsurlaub wurde eine Vertretung eingesetzt. Neun Dienstjubiläen waren zu verzeichnen, unter anderem die 30 Jahre des Musikschulleiters Thomas Schild, dem der Musikschulrat und der Lehrkörper recht herzlich gratulierte. Das Gremium hofft, dass Thomas Schild der Musikschule noch lange vorsteht.

- Budget 2012

Das vom Schulrat eingereichte Budget wurde von Verwaltung und Gemeinderat bei verschiedenen Positionen ohne Absprache verändert. Insbesondere wurde die Position Schulgelder massiv erhöht. Die Musikschule wird nach der Genehmigung des Budgets durch die Gemeindeversammlung verpflichtet, für das nächste Schuljahr eine Tarifierung vorzunehmen. Die schwerwiegenden Kommunikationsstörungen konnten in der Zwischenzeit behoben werden.

- Umbau Kindergartenraum

Der Umbau des Kindergartenraumes wurde von der Bauverwaltung geplant und budgetiert. Die Gemeindeversammlung hat dem benötigten Kredit zugestimmt, so dass dem Umbau in den Sommerferien 2012 nichts mehr im Weg steht. Es entstehen drei neue Musikzimmer und das Sekretariat wird vom 1. Stock ins Parterre verlegt. Dies wird die notorische Raumknappheit nachhaltig entschärfen.

- Veranstaltungen

Im Berichtsjahr war die Musikschule wiederum an unzähligen Anlässen (Musizierstunden, Konzerte, Wettbewerbe, etc.) aktiv. Die hohe Qualität des Dargebotenen überzeugt und zeigt den grossen Einsatz der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler. Besonders hervorzuheben sind das erfolgreiche Open Air-Konzert im Juni und die Herbstlager-Produktion „Reise um die Welt“. Gegen 80 Kinder und Jugendliche stellten sich den freiwilligen Stufenprüfungen.

2. Semester 2010/2011	793 Kursbelegungen	42 Lehrpersonen	355,5 Lektionen pro Woche
----------------------------------	--------------------	-----------------	------------------------------

1. Semester 2011/2012	781 Kursbelegungen	42 Lehrpersonen	352,5 Lektionen pro Woche
----------------------------------	--------------------	-----------------	------------------------------

Mitglieder des Musikschulrates per 31. Dezember 2011:

Streit Erwin (Präsident), Bühler Jürg (Vertreter Gemeinderat), Locher Jeanne, Lüthi-Kraft Sylvia, Marti Ursula, Rüedi Karen (mit beratender Stimme), Sacharuk Nicole (Aktuarin, mit beratender Stimme) Schild Thomas (mit beratender Stimme)

Der Präsident des Schulrates dankt dem Schulleiter Thomas Schild, der Sekretärin Nicole Sacharuk, allen Lehrpersonen sowie den Mitgliedern des Musikschulrates für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

3.2. KONTROLLORGANE

Rechnungsprüfungskommission

Für die Arbeit der Rechnungsprüfungskommission (RPK) sind die nachfolgenden kantonalen Erlasse von Bedeutung. Sie sind mit der Abkürzung sowie mit der Ordnungsnummer der Systematischen Gesetzessammlung (SGS) ergänzt:

- Gemeindegesetz vom 28. Mai 1970, GemG, SGS 180
- Gemeindefinanzverordnung vom 24. November 1998, GFV, SGS 180.10.

Die RPK prüft alle Anträge von finanzieller Tragweite an die Gemeindeversammlung, insbesondere Voranschlag, Jahresrechnung, Finanzplan und Spezialbeschlüsse. Dabei wird unterschieden zwischen prüfen und beurteilen (Jahresrechnung) sowie begutachten und würdigen (Voranschlag). Sie erstattet dazu Bericht und Antrag.

Die RPK ist ein Organ der Legislative und übt in deren Namen die Oberaufsicht über die Exekutive im Bereich des Rechnungswesens aus. Die Ausübung der Oberaufsicht über die Exekutive beinhaltet deren Prüfung und ist damit ein institutionalisierter Sachkonflikt. Die RPK ist ein unabhängiges Organ und somit nicht vergleichbar mit anderen Kommissionen. Mittels 32 Sitzungsstunden (163 Teilnehmerstunden) im vergangenen Jahr ist die RPK ihrem Auftrag nachgekommen, die Rechnung 2011 sowie den Voranschlag 2012 zu prüfen und an die Gemeindeversammlung zu überweisen.

Mitglieder Rechnungsprüfungskommission per 31. Dezember 2011:

Stebler Hans-Peter (Präsident), Auderset Roland, Hamann Fredy, Hänni Fritz, Harder Berger Yvette

Geschäftsprüfungskommission

Die gesetzliche Grundlage der seit 1972 bestehenden Geschäftsprüfungskommission (GPK) sowie deren Aufgaben sind definiert durch § 101 bis § 103 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft (Gemeindegesezt).

Die GPK traf sich zu sieben ordentlichen Sitzungen mit 13 Sitzungsstunden (147 Teilnehmerstunden), um die laufenden Prüfungsgeschäfte zu organisieren und durchzuführen. Im Jahr 2011 wurde der Prozess der Wahl des Schulstandortes der Sekundarschule vertieft untersucht. In diesem Zusammenhang wurden diverse Unterlagen und Protokolle geprüft und mehrere Interviews durchgeführt. Als zweites Geschäft wurde die Sanierung der Tramstrasse Nord geprüft. Zu diesem Zweck wurde die Vergabe der einzelnen Arbeiten, die Kostenkontrolle und die Aufgaben der Bauverwaltung begutachtet und in der Folge ein Audit- und Prüfbericht erstellt. Ausserdem führte die GPK das Jahresgespräch mit dem Geschäftsleiter Stefan Friedli durch. Die GPK als Kommission nahm an der Feuerwehrhauptübung und am Schulhausrundgang teil.

Mitglieder Geschäftsprüfungskommission per 31. Dezember 2011:

Gerber Urs (Präsident), Berset-Hänggi Ursula (Vizepräsidentin), Argast Thomas (Protokoll), Locher Miriam, Raas Bruno

3.3. KOMMISSIONEN MIT BEHÖRDLICHEN BEFUGNISSEN

Feuerwehrkommission

Die gemäss Gemeindeordnung bestimmte Feuerwehrkommission hat im Berichtsjahr vier Sitzungen mit insgesamt rund acht Stunden Dauer abgehalten. Repräsentanten von Feuerwehr, des Gemeinderates sowie von den politischen Parteien haben die Möglichkeit, ihre Meinung einzubringen und Lösungen zu erarbeiten. Gemäss den im Reglement festgelegten Zuständigkeiten ist die Kommission Antragsteller gegenüber dem Gemeinderat.

Die Kommission wurde fortlaufend über die geleisteten Einsätze, Personelles sowie über die Aus- und Weiterbildung der Angehörigen der Feuerwehr informiert. Der durch das Kommando erarbeitete Voranschlag für das Folgejahr wurde durch die Kommission vertieft beraten und dem Gemeinderat zur Weiterbearbeitung übergeben. Der Finanzplan 2012 bis 2016 der Feuerwehr zeigt auf, dass in den Jahren 2014 und 2016 schwere Fahrzeuge ersetzt werden müssen, was einen entsprechenden finanziellen Aufwand erfordert. Das Kommando ist im Begriff, die notwendigen Abklärungen und Bedürfnisse zu erheben.

Der Regierungsrat beabsichtigt, das kantonale Gesetz über die Feuerwehr (FWG) zu revidieren. Die Gemeinde wurde zur Vernehmlassung eingeladen.

Mitglieder Feuerwehrkommission per 31. Dezember 2011:

Banga Walter (Präsident), Zimmermann Jörg (Kommandant), Nguyen van Hiep (stv. Kommandant), Buser Jürg, Pezzetta Christine (Eintritt 31.3.2011), Weber Sybille (Aktuarin, Eintritt 1.4.2011)

Zivilschutzkommission

Der Zivilschutzkommission wurden im Berichtsjahr jeweils die Tätigkeitsberichte aus den Wiederholungskursen 2010 und 2011 sowie deren Inhalte, Zielsetzungen und Ergebnisse vorgestellt. Ebenso wurden die Auswirkungen der Teilrevision des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes, die Inhalte der Weiterbildungskurse des Kommandanten und die im Kommando vorgenommenen personellen Änderungen vorgestellt und die Meinungen der Mitglieder eingeholt. Anderweitige Änderungen und Projekte auf Bundes- bzw. kantonaler Ebene wurden rein informativ präsentiert. Der Kommandant hat Weiterbildungskurse besucht und informierte über deren Inhalte. Zu den im Kader vorgenommenen Änderungen wurde die Meinung der Kommission eingeholt. Die Rekrutierung und Weiterbildung des Kadere hat für den Kommandanten einen hohen Stellenwert und sichert die Nachfolge für die kommenden Jahre.

Benachbarte Zivilschutzorganisation suchen aus personellen und finanziellen Gründen das Gespräch über vermehrte Zusammenarbeit und allfällige Zusammenschlüsse. Obwohl in Münchenstein kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht, beteiligen sich die Verantwortlichen an diesen Gesprächen.

Die Sitzungen der Zivilschutzkommission haben insgesamt vier Stunden (20 Teilnehmerstunden) in Anspruch genommen.

Mitglieder Zivilschutzkommission per 31. Dezember 2011:

Banga Walter (Präsident), Jauslin Dieter (Kommandant), Brodbeck Adolf, Krummenacher Eduard, Siegrist Guido (Aktuar, ohne Stimmrecht), Zumsteg Kurt.

Gemeindeführungsstab

Nachdem 2010 der Gemeindeführungsstab teilweise personell neu besetzt worden war, stand 2011 eine Konsolidierungsphase auf dem Programm.

Organisatorisch wurde der Stab mit Fachpersonen ergänzt, die im Ereignisfall nicht durch die Führung einer eigenen Organisation (z.B. Feuerwehr, Zivilschutz) absorbiert sind und so uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Leider musste eine vorgesehene Ausbildungseinheit aus Zeitgründen abgesagt werden. Diese wird 2012 nachgeholt.

Inhaltlich standen vor allem Aufgaben mit dem Fokus Präventionsplanung bei Erdbeben im Vordergrund. Diese Arbeiten werden momentan auch auf den Stufen Bund und Kanton forciert, die Detailangaben dazu müssen jeweils durch die einzelnen Gemeinden vor Ort erarbeitet werden. Diese Planungen sind im Bezug auf die im Mai 2012 stattfindende nationale Einsatzübung SEISMO 12 von grossem Nutzen.

Die neue Infrastruktur (Führungsraum und Arbeitsplätze für alle Stabsangehörigen) konnte nicht wie geplant 2011 bezogen werden; die Inbetriebnahme ist neu auf Ende April 2012 vorgesehen.

Für die Sitzungen des Gemeindeführungsstabs, der auf dem kantonalen Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz basiert, wurden 10 Sitzungsstunden aufgewendet (202,25 Teilnehmerstunden).

Mitglieder Gemeindeführungsstabs per 31. Dezember 2011:

Bühler Jürg (Stabschef), Lüthi Stefan (Stabschef Stv.), Bättscher René, Heinzer Peter, Lauper Lukas, Leutwyler Adolf, Stutz Elisabeth (Aktuarin), Wyss Urs

In der Planungs- und Ausbildungsphase beigezogen wurden: Jauslin Dieter (Kommandant ZSO), Siegrist Guido (Gemeindepolizei), Zimmermann Jörg (Kommandant Feuerwehr)

Wahlbüro

Basierend auf dem kantonalen Gesetz über die Politischen Rechte (SGS 120) ist das Wahlbüro gemäss Gemeindeordnung ein Hilfsorgan und besteht aus mindestens 15 Mitgliedern. Das Wahlbüro überwacht die Stimmenabgabe, kennzeichnet die Stimm- und Wahlzettel und ermittelt die Ergebnisse von Abstimmungen und Wahlen.

Mitglieder Wahlbüro per 31. Dezember 2011:

Steiner Dominik (Präsident, Austritt per 31.12.2011), Gerber Urs (Vizepräsident), Abegglen-Imhof Cornelia, Berset Roman, Brès David, Brès Nathalie, Buess-Hiltbrunner Evelyne, Gallandre David, Gallandre Philippe, Gallandre-Binggeli Ursula, Götz-Canali Trudy, Grass Lea, Gröbli Jürg, Grossglauser Andreas, Gugerli Rebecca, Hänni Fritz, Hiltbrunner Ruedi, Jordi Daniela, Keller Valentin, Müller Willi, Raas Bruno, Röthlisberger Hans, Stoll Till, Tschopp Roman, Weber Florian

3.4. DURCH GEMEINDERATSBESCHLUSS EINGESETZTE KOMMISSIONEN UND ARBEITSGRUPPEN

Arbeitsgruppe Abfallverwertung

Die 1985 gegründete Arbeitsgruppe unterstützt die gemeinderätliche Tätigkeit und macht den Gemeinderat auf Entwicklungen und Bedürfnisse in ihrem Zuständigkeitsbereich aufmerksam. Darunter fallen die Themen: Abfallvermeidung und -trennung, Wiederverwertung und Recycling, Bereitstellung, Sammlung, Abfuhr und Entsorgung von Abfällen, Organisation Häckseldienst, Quartierkompostanlagen und Sammelaktionen für Sonderabfälle sowie Beratung der Gebühren und Submissionen. Die Schwerpunkte lagen im Berichtsjahr, in dem drei Sitzungsstunden (15 Teilnehmerstunden) in Anspruch genommen worden sind, auf der Einführung der Bioabfall-Abfuhr ab 2013 sowie auf der Planung einer mehrjährigen Informationskampagne zu den Themen Littering und Ressourcenschonung.

Mitglieder Arbeitsgruppe Abfallverwertung per 31. Dezember 2011:

Lauper Lukas (Präsident), Davet Gilbert (Bauverwalter), Leutwyler Adolf (Leiter Werkhof), Puchrucker Harald (Abteilung Tiefbau), Riedwyl Ruth (Kompostberatung), Scherrer Axel

Arbeitsgruppe Attraktivitätssteigerung Lange Heid

Der Gemeinderat hat am 26. Januar 2010 eine interdisziplinär zusammengestellte Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingesetzt, geeignete Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Quartiers Lange Heid zu erarbeiten und auf ihre Machbarkeit und Effektivität zu prüfen. Es wurden verschiedene Massnahmen mittels einer Nutzwertanalyse evaluiert. Gewisse Massnahmen wie eine Spielgruppe mit Sprachförderung konnten bereits umgesetzt werden, andere erfordern noch weitere Grundlagen, Abklärungen und Entscheidungen. Die Arbeitsgruppe wurde Ende 2010 inhaltlich erweitert durch den Aspekt der Raumplanung. Im Jahr 2011 wurde ein interdisziplinäres Projekt entwickelt und im Rahmen des „Programme Projets Urbains“ beim Bund eingereicht. Das Münchensteiner Projekt wurde vom Bund leider nicht ausgewählt, aber der Kanton Basel-Landschaft unterstützt dieses im Rahmen der Projektförderung der Fachstelle für Integration.

Die Arbeitsgruppe benötigte 2011 fünf Sitzungsstunden (32 Teilnehmerstunden).

Mitglieder Arbeitsgruppe Attraktivitätssteigerung Lange Heid per 31. Dezember 2011:

Bühler Jürg (Präsident), Berger Andreas (Abteilung Raum und Umwelt), Frey Pia (Abteilung Soziale Dienste), Gugger Hanspeter (Schulrat), Hänggi Ute (Lehrerschaft), Lüthi Giorgio (Gemeinderat), Manz Barbara (Schulleitung), Martin Elisabeth (Lehrerschaft), Pezzetta Christine (Schulrat), Schmidli Mirjam (Abteilung Bildung, Jugend und Freizeit)

Arbeitsgruppe Label Energiestadt

Die seit rund 12 Jahren bestehende Arbeitsgruppe unterstützt die gemeinderätliche Tätigkeit und macht den Gemeinderat auf Entwicklungen und Bedürfnisse in ihrem Zuständigkeitsbereich aufmerksam. Darunter fallen sämtliche Themen bezüglich Energie, die in folgende Kategorien eingeteilt sind: Raumplanung, kommunale Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation/Kooperation. Wesentliche Punkte bezüglich des Agierens der Arbeitsgruppe zielen darauf ab, die Energiebedürfnisse der Gemeinde ständig zu hinterfragen und zu reduzieren, gegenüber der Bevölkerung eine Vorbildfunktion einzunehmen, diese zu motivieren und zu beraten, Energie einzusparen und die alle vier Jahre stattfindende Rezertifizierung Energiestadt erfolgreich zu bestehen.

Im 2011 war der Ablauf bis zum Audit der Rezertifizierung das Hauptthema gefolgt von den weiteren Themen für das Jahr 2012. Benötigt wurden drei Sitzungsstunden (rund acht Teilnehmerstunden).

Mitglieder Arbeitsgruppe Label Energiestadt per 31. Dezember 2011:

Lauper Lukas (Präsident, Gemeinderat), Davet Gilbert (Bauverwaltung), Lüthi Giorgio (Gemeinderat)

Arbeitsgruppe Pausenplatzgestaltung Löffelmattschulhaus

Im Rahmen des neu gegründeten Elternrats „Löffelmatt“ wurde im Berichtsjahr eine Arbeitsgruppe zum Thema „Pausenplatz“ gegründet, die 14 Sitzungsstunden aufgewendet hat (rund 86 Teilnehmerstunden). Ziel der Arbeitsgruppe ist es, kindgerechte Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Pausenplatz des Löffelmattschulhauses aufzuzeigen. Gemeinden, die bei der Planung einer Siedlung, bei der Umgestaltung eines Platzes, bei der kinderfreundlichen Gestaltung von Schulwegen oder ähnlichen Vorhaben die Bewegung von Kindern

und Jugendlichen fördern wollen, können dank Unterstützung des kantonalen Projektes „kind und raum“ die Begleitung des Projekts durch Profis beantragen. Das Kinderbüro Basel lotet zusammen mit Fachpersonen aus der Gemeindeverwaltung die Möglichkeiten aus, wie der Platz mit einfachen Mitteln an Attraktion gewinnen und vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten geschaffen werden können. Bei der Erstellung der Pläne und Modelle ist die Partizipation der 130 Kinder im Löffeli-Schulhaus explizit erwünscht. Im Rahmen einer Schul-Projektwoche entstanden unzählige Modelle der Schulkinder. Aus diesen wurde die „Essenz“ extrahiert und ein konkretes umsetzbares Modell entwickelt.

Mitglieder Arbeitsgruppe Pausenplatzgestaltung per 31. Dezember 2011:

Schmidli Mirjam (Präsidentin), Boss Thomas (Schulleitung), Bühler Jürg (Gemeinderat), Grieshaber Mathias (Lehrerschaft), Herrmann Cornelia (Kinderbüro), Iven Dorothee (Elternrat), Kottmann Franz (Gärtnerei), Ledergerber Markus (Elternrat), Wüsten Franziska (Lehrerschaft)

Bauausschuss und Bauausschuss Dreispitz

In den Zuständigkeitsbereich des 1961 gegründeten Bauausschusses (Gründung Bauausschuss Dreispitz 2009) fallen Bau- und Planungsfragen, wie insbesondere Baugesuche, für die ein Ausnahmeantrag notwendig ist, thematisch sensible Gesuche wie Mobilfunkantennen etc., grössere Bauvorhaben wie etwa Überbauungen sowie Teilmutationen am Zonenplan und Zonenreglement, Quartierplanungen etc.

Der Ausschuss behandelte insgesamt 25 Baugesuche, 14 Projektanfragen/Informationen, zwölf Quartier-/Zentrumsplanungen und zwei weitere Projekte und Anfragen.

Der Bauausschuss Dreispitz überwies vier von fünf Quartierplänen des Gesamt-Dreispitz und des Kunstfreilagers sowie einen von drei geplanten Neu- und Erweiterungsbauten.

Schwerpunktmässig wurden in den 31 Sitzungsstunden (230 Teilnehmerstunden) folgende Themen behandelt:

- Raumplanerisches Konzept Gstad
- Entwicklung Zentrum Gartenstadt
- Quartierplan Aforum, Emil Frey-Strasse / Loogstrasse
- Mutation Schutzzone Wasserhäuser
- Mehrzweckgebäude Leichtathletikstadion Brüglingen
- FCB-Campus, Brüglingen
- Spenglerpark /Wettbewerb Umgebung
- Pro Specie Rara, Brüglingen
- EBM Rechenzentrum „Tesla“, Weidenstrasse
- Schutzzone Wohnsiedlung Gartenstadt
- Pumpwerkgebäude Wasserversorgung Birsfelden, Grosse Allee, Brüglingen

Bauausschuss-Dreispitz

- Quartierplan Dreispitz
- Mutation Quartierplan Dreispitz, Kunstfreilager

Mitglieder Bauausschuss und Bauausschuss Dreispitz per 31. Dezember 2011:

Lauper Lukas (Präsident), Davet Gilbert (Bauverwalter), Nusch René (Gemeinderat), Peissard Astrid (dipl. Architektin ETH SIA), Stutz Elisabeth (Aktuarin), Waldhauser Werner (HLK-Ingenieur HTL SIA).

Zusätzliche Mitglieder Bauausschuss Dreispitz:

Blanckarts Thomas (Bau- und Verkehrsdepartement BS, Leiter Hochbauamt), Leuppi Felix (Christoph Merian Stiftung, Leiter Abteilung Immobilien), Stebler Georg (Amt für Raumplanung BL, Ortsplaner).

Mit beratender Stimme:

Berger Andreas (Bauverwaltung, Abteilung Raum und Umwelt), Desvoignes Roger (Bauverwaltung, Abteilung Raum und Umwelt)

Betriebsrat Kultur- und Sportzentrum Bruckfeld (Kuspo)

Der 1997 gegründete Kuspo-Betriebsrat verfolgt folgenden Sinn und Zweck:

- Gewährleistung einer optimalen Benutzung und Ausnutzung der Anlagen
- Maximierung der Öffnungszeiten, dem Bedürfnis möglichst vieler Kreise folgend
- Entscheidung über Benützungsgesuche und Benützungsgebühren.
- Erstellen der Belegungspläne für den Übungs- und Veranstaltungsbetrieb
- Beschaffung des notwendigen Ersatz- und Verbrauchsmaterials im Rahmen des Budgets
- Begründung und Antragsstellung für notwendige bauliche Massnahmen respektive Verbesserungen

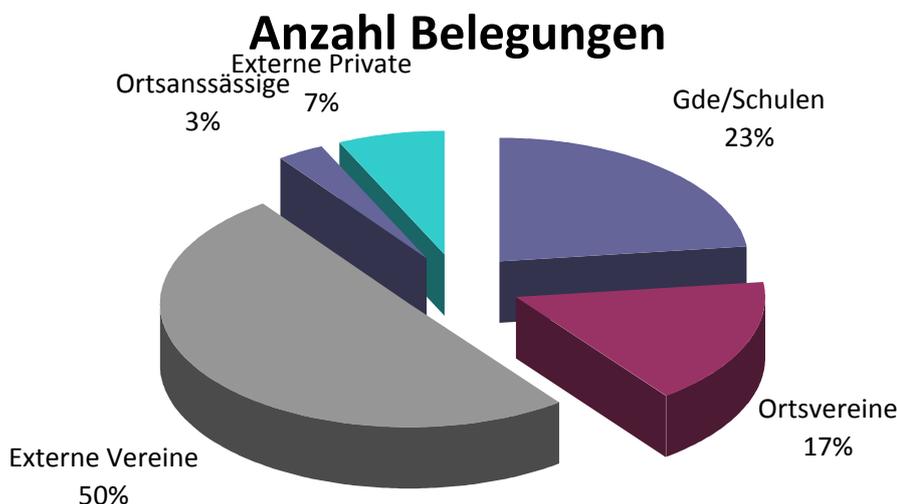
In elf Sitzungen mit 30 Sitzungsstunden (119 Teilnehmerstunden) behandelte der Betriebsrat 144 Gesuche für 317 Einzelbelegungen.

Die eingereichten Gesuche betreffen Veranstaltungen unterschiedlichster Länge – von kurzen Sitzungen bis mehrtägigen Anlässen. Viele davon verlaufen parallel und müssen daher sorgfältig koordiniert werden. Dabei sind auch die Zeiten für Aufbau, Abbau und Reinigung einzuplanen.

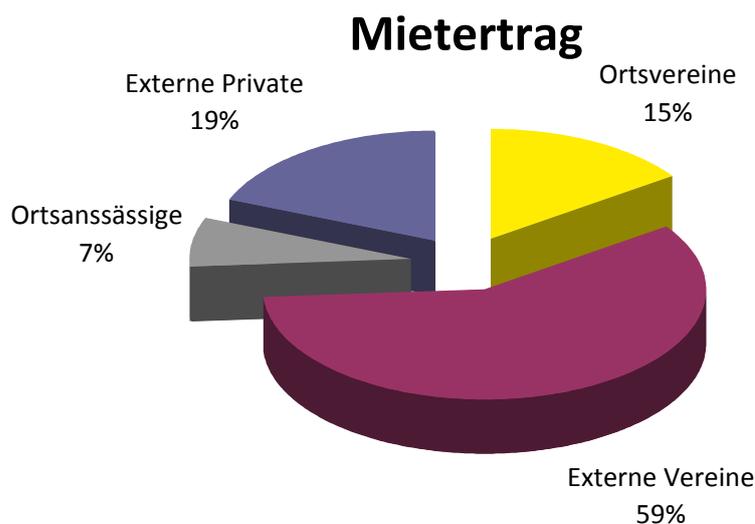
Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Planung der regelmässig stattfindenden Trainings der Sportvereine und dem Schulsport dar. Für Ortsansässige (Vereine und Schulen) ist die Nutzung gebührenfrei. Kantonale Schulen hingegen bezahlen Miete und tragen so beinahe die Hälfte zu den Gesamteinnahmen bei. Neu ist die Berufsschule für Gesundheit eingemietet.

Im Berichtsjahr wurde die Online-Reservationsmöglichkeit eingeführt, d.h. der Internet-Nutzer kann erkennen, ob ein bestimmter Raum am Wunschkdatum besetzt ist und sogleich eine Reservationsanfrage starten.

Die folgende Grafik zeigt die Belegungen nach Benutzergruppen:



Der dabei generierte Mietertrag setzt sich wie folgt zusammen:



Mitglieder Betriebsrat Kultur- und Sportzentrum Bruckfeld per 31. Dezember 2011:

Bangerter Felix (Präsident), Lüthi Sylvia (Vizepräsidentin), Bühler Jürg (Gemeinderat), Haas Hansjörg, Stohler Roland (mit beratender Stimme)
Zwei Sitze sind vakant.

Bibliothekskommission

Die 1994 gegründete Kommission setzt sich zum Ziel, alle Aktivitäten der Bibliothek in positiver Weise zu unterstützen und die Ideale eines attraktiven Begegnungszentrums in der Gemeinde zu fördern. Sie stellt sicher, dass die von der öffentlichen Hand bereitgestellten Mittel sorgfältig und sachgerecht eingesetzt werden. Die Kommission ist Bindeglied zwischen dem Bibliotheksteam und der Gemeinde. Gleichzeitig ist sie Rekursinstanz für Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer sowie Mitarbeitende des Bibliotheksteams.

Die Aufgaben der Bibliothekskommission sind:

- Aufsicht über alle Belange des Bibliothekswesens
- Erlass der Benutzerordnung und der Pflichtenhefte
- Aufstellung des jährlichen Betriebsbudgets zuhanden des Gemeinderates
- Aufstellung des jährlichen Investitionsbudgets zuhanden des Gemeinderates
- Antragsstellung an den Gemeinderat
- Genehmigung des Jahresberichts zuhanden des Gemeinderates

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen der Gesamtkommission statt sowie fünf Sitzungen von Arbeitsgruppen mit einer gesamten Dauer von 37 Stunden. An den Gemeinderat überwiesen wurden das Investitions- und Betriebsbudget, die Jahresrechnung und der Jahresbericht 2010 sowie ein Antrag „Dringlichkeiten“.

Mitglieder der Bibliothekskommission per 31. Dezember 2011:

Notter Benno (Präsident), Andrey Christine (mit beratender Stimme), Bühler Jürg (Gemeinderat), Goetz Trudy, Guex Sandra (Eintritt Oktober 2011), Locher Jeanne (mit beratender Stimme)

- Rückblick des Bibliothek-Teams:

Die Bibliothek ist ein Ort, wo sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene ohne Kaufzwang aufhalten können. Etliche Kinder und Jugendliche verbringen ihre Freizeit lesend in der Bibliothek. Hier wird ihnen Raum für ungestörtes Lesen und Wohlfühlen geboten. Kinder und Jugendliche werden zum Lesen motiviert und sind in der Lage, durch eine gute Buchauswahl und durch geschickte Vermittlung die Freude am Lesen zu entwickeln oder zu steigern.

Dass noch Dutzende zusätzliche Stühle aufgestellt werden mussten, hat das Bibliotheksteam bei der Matinee „Schreiber vs. Schneider“ ganz besonders gefreut. Dieser Anlass, der in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission der Bürgergemeinde in der Trotte durchgeführt wurde, hat die Lachmuskeln von über 100 Besucherinnen und Besuchern arg strapaziert. Die Lesung mit Michael Theurillat, bei welcher der ehemalige Banker die Besucherinnen und Besucher mit unterschriebenen Manuskript-Blättern beschenkt hat, ist bei den Gästen in bester Erinnerung geblieben. Der Schweizer Autor ist ein Garant für gute Unterhaltung. Die zwei BiBüKa's – das heisst die Vorstellungen von Büchern aus der aktuellen Unterhaltungsliteratur – sind gleichfalls auf viel positives Echo gestossen. Das Bibliotheksteam dankt Benno Notter, dem Präsidenten der Bibliothekskommission, ganz herzlich für sein Engagement. Anlässlich der Schweizer-Erzählnacht haben 18 Kinder in der Bibliothek übernachtet. Den kleinsten Bibliotheks-Gästen wurden während des Winterhalbjahres Märlistunden angeboten. 2011 durften dazu durchschnittlich 20 Kinder begrüsst werden, die den Geschichten mit grosser Aufmerksamkeit gefolgt sind. Neu haben drei Bibliothekseinführungen für Spielgruppen und Schulklassen stattgefunden. Auch diese Anlässe sind sehr erfolgreich verlaufen.

Ende Mai 2011 hat Irène Kuster die Bibliotheksarbeit aufgegeben. Sie hat das Ressort Erwachsenen-Belletristik viele Jahre lang kompetent betreut, wofür ihr das ganze Bibliotheksteam herzlich dankt. Das verkleinerte Team garantiert nun fortan gemeinsam für ein grosses Angebot von topaktuellen Büchern aus der Unterhaltungsliteratur. Die Zahl der Abonnenten ist mit Ein- und Austritten im Wesentlichen konstant geblieben. Die Zahl der ausgeliehenen Medien ist um 4% gesunken. Wir gehen davon aus, dass das Angebot der Kantonsbibliothek BL zu elektronischer Medienausleihe (179 Anmeldungen) vermehrt genutzt worden ist. Ausleih-Hits des letzten Jahres sind wiederum Hörbücher für Erwachsene sowie Zeitschriften und Blu-rays gewesen.

Nutzerinnen und Nutzer Gemeindebibliothek	2011	2010
Kinder und Jugendliche / Einzelabonnement	168	167
Buchstart / Einzelabonnement	23	20
Erwachsene / Einzelabonnement	391	396
Familienabonnement*	627	624
TOTAL Abonnemente	1'209	1'207
TOTAL Nutzerinnen und Nutzer*	2'463	2'455

*Das Familienabonnement wird im Durchschnitt von drei Familienmitgliedern genutzt

Dorfkernplanungskommission

Bereits seit 1968 besteht die Dorfkerneplanungskommission, in deren Zuständigkeitsbereich Bau- und Planungsfragen im Dorfkerne (Teilzonenplan Siedlung Kernzone) sowie fallweise Fragen von bedeutenden schutzwürdigen Bauten im übrigen Gemeindegebiet fallen insbesondere bei Baugesuchen für Neubauten, Anfragen respektive Baugesuche für Umbauten, Renovationsgesuche, Reklamengesuche, Antennengesuche sowie Einfriedungsgesuche.

In den neun Sitzungsstunden des Berichtsjahres (39 Teilnehmerstunden) wurden sieben Baugesuche behandelt und zwei davon an den Gemeinderat überwiesen, ebenso neun Sanierungen/Renovationen, davon eine an den Gemeinderat überwiesen sowie zwei Reklamengesuche, davon eines an den Gemeinderat überwiesen.

Schwerpunkte der Kommissionsarbeit bildeten unter anderem die folgenden Projekte:

- Umbau Mehrfamilienhaus, Hauptstrasse 43
- Aussensanierung Mehrfamilienhaus, Lehengasse 2
- Umbau gedeckter Sitzplatz, Griechisches Restaurant, Hauptstrasse 31
- Neubau Einfamilienhaus Schlossgasse 4
- Fassadensanierung, Gasthof zum Münch, Hauptstrasse 20
- Fassadensanierung Mehrfamilienhaus, Dorfplatz 2
- Vorplatzgestaltung, Hauptstrasse 17
- Pflichtenheft für die Dorfkerneplanungskommission

Mitglieder der Dorfkerneplanungskommission per 31. Dezember 2011:

Nusch René (Präsident), Brodbeck Adolf, Contini Knobel Rita (dipl. Architektin ETH SIA), Davet Gilbert (Bauverwalter), Desvoignes Roger (mit beratender Stimme), Rüttsche Yvonne (dipl. Architektin HTL), Stutz Elisabeth (Aktuarin)

Kommission Familienexterne Tagesbetreuung für Kinder (FAMEX)

Die Famex-Kommission berät und unterstützt seit 2003 den Gemeinderat in Bezug auf alle Fragen, die mit der familienexterne Tagesbetreuung zusammenhängen. Zur Famex gehören die von der Gemeinde geführten Betriebe wie z. B. Tagesheim, Tagesfamilien, Mittagstisch und schulergänzende Betreuung. Da die Famex-Kommission mit ihrem Auftrag nicht mehr mit der neuen Organisationsform mit einer geleiteten Abteilung Kind, Jugend und Familie kompatibel ist, wurde im 2011 schwerpunktmässig über eine neue Ausrichtung der Kommission als strategische, den Gemeinderat beratende Kommission ohne operative Aufgaben diskutiert. Aufgrund von Synergien mit der Jugendkommission wurde eine Zusammenlegung mit dieser zur Kommission Kind, Jugend und Familie KKJF befürwortet.

In den rund neun Sitzungsstunden (44 Teilnehmerstunden) wurde neben der Neuausrichtung der Kommission die Berichte aus den Betrieben sowie der Bericht aus dem Landrat zum Gesetz über Familienergänzende Betreuung behandelt. Das Budget 2012 wurde besprochen und dem Gemeinderat überwiesen.

Mitglieder der Kommission Familienexterne Tagesbetreuung für Kinder per 31. Dezember 2011:

Bolzern Armin (Präsident), Anex Philippe, Bühler Jürg (Gemeinderat), Huggel Hanni, Marti Ursula, Raas Bruno, Rentsch Doris

Kommission für Jugendfragen

Die Jugendkommission (Juko) berät und unterstützt den Gemeinderat seit 2002 im Bezug auf alle Fragen, die mit Jugendarbeit – d.h. mit Angeboten für Jugendliche, Projekte von Jugendlichen und der Arbeit mit Jugendlichen – der Einwohnergemeinde Münchenstein zusammenhängen.

Das Jahr 2011 der Juko war mit zehn Sitzungsstunden (37 Teilnehmerstunden) vor allem geprägt durch die Diskussionen mit der FAMEX-Kommission im Bezug auf eine Zusammenlegung der beiden Kommissionen zu einer neuen Kommission „Kind, Jugend und Familie“. Hintergrund des Vorhabens ist die Veränderung im Bereich Familienexterne Betreuung, die statt einer operativen Kommission (wie bisher) eher eine strategische Kommission (analog der Juko) als optimal erscheinen lassen. Die Existenz zweier strategischer Kommissionen in so nahe beieinander liegenden Bereichen ist aber wenig sinnvoll, womit eine Fusion naheliegt. Aktuell liegen verschiedene Konzepte vor, wie so eine Kommission rechtlich und faktisch umgesetzt werden kann.

Aus den Betrieben der Gemeinde sind die Signale sehr positiv. Sowohl der Robinsonspielplatz wie auch das Jugendhaus erfreuen sich grosser Beliebtheit und sind gut geführt. Es gibt immer wieder Personalwechsel in den kleineren Teilpensen.

Schlecht sieht es dagegen mit dem Skatepark aus. Er sollte dringend saniert werden, was aber aus finanziellen Gründen immer wieder verschoben wurde. So ist es umso erfreulicher, dass die Reparatur im Budget 2012 berücksichtigt werden konnte.

Mitglieder der Kommission für Jugendfragen per 31. Dezember 2011:

Altermatt Daniel (Präsident), Bolzern Armin, Bühler Jürg (Gemeinderat), Lehner Kornelia, Stern Wolfgang

Personalrat

Gemäss Verordnung über die Organisation, die Rechte, Pflichten und Aufgaben des Personalrats vertritt dieser das Personal in gesamtbetrieblichen Fragestellungen, welche die Mitarbeitenden betreffen. Der Personalrat ist die Vertretung sämtlicher Mitarbeitenden, die bei der Gemeinde Münchenstein angestellt sind.

Schwerpunkt im Berichtsjahr – das gleichzeitig das Gründungsjahr des Personalrates darstellt – war die Überarbeitung des Personalreglements, die unter grossem Zeitdruck erfolgte. Die Einwohnergemeindeversammlung hat dieses in der Versammlung vom 20. Juni zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Der Personalrat beanspruchte rund 18 Sitzungsstunden (115 Teilnehmerstunden).

Mitglieder des Personalrates per 31. Dezember 2011:

Binggeli Christian (Präsident), Eggimann Markus, Locher Jeanne, Mösli Karin, Scherrer Remo, Schiener Michael, Trummer Jürgen

Planungskommission Revision Nutzungsplanung

Seit 2007 existiert die Planungskommission Revision Nutzungsplanung, die generell den Gemeinderat bei den Arbeiten im Rahmen der Revision der Zonenvorschriften Siedlung berät. Die 16 Sitzungsstunden des Berichtsjahres (120 Teilnehmerstunden) wurden ausschliesslich für die Bearbeitung und Überweisung des Räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) an den Gemeinderat aufgewendet.

Das REK beschreibt die Ziele und Wege der zukünftigen räumlichen Entwicklung von Münchenstein. Es bildet die entscheidende Grundlage für die Überarbeitung des Zonenreglements und des Zonenplanes. Neben dem Konzept wurden in einem Erläuterungsbericht die einzelnen Entwicklungen weiter beschrieben. Dieser wird ergänzt durch einen Bericht zu den finanziellen Auswirkungen und einem Entwicklungsplan Energie.

Mitglieder der Planungskommission Revision Nutzungsplanung per

31. Dezember 2011:

Lauper Lukas (Präsident), Banga Walter (Departementvorsteher), Berger Andreas (mit beratender Stimme), Davet Gilbert (mit beratender Stimme), Grass Eduard, Gugger Hanspeter, Müller Karl, Naef Stephan (Gemeinderat), Oplatek Jiri, Schenker André, Stutz Elisabeth (Aktuarin)

Schiessplatzkommission

Die gemeinderätlich eingesetzte Arbeitsgruppe mit beratender Funktion ist ein Kontrollorgan für die durch die Gemeinde umzusetzenden gesetzlichen Bestimmungen.

Im Berichtsjahr wurden innert acht Sitzungsstunden (47 Teilnehmerstunden) diverse Geschäfte die Schiesssportanlage Au betreffend sowie der Parkplatz beim Schützenhaus behandelt. Ebenfalls wurde die SIUS-Anlage (Monitore) durch Eigenleistung optimiert. Die Mitglieder der Kommission bewiesen mit einem zweitägigen „Froneinsatz“, dass ihnen ebendiese Anlage am Herzen liegt.

Mitglieder der Schiessplatzkommission per 31. Dezember 2011:

Tüscher Ernst (Präsident), Banga Walter (Gemeindepräsident), Budmiger Peter, Hünenberger Fredi, Kohler Thomas, Müller Andreas, Ricci Giuseppe, Spichy Clive

Verkehrsausschuss

Elf Sitzungsstunden (58 Teilnehmerstunden) wendeten die Mitglieder des Verkehrsausschusses im Berichtsjahr auf für Anliegen der Verkehrssicherheit, Sanierung und Ausbau von Strassen, Signalisationen sowie verschiedene weitere Geschäfte, von denen insgesamt elf an den Gemeinderat überwiesen worden sind.

In den Zuständigkeitsbereich des Verkehrsausschusses fallen Bau- und Planungsfragen, insbesondere zur Verkehrssicherheit, zu Sanierung und Ausbau grösserer Strassenabschnitte sowie zur Strassennetzplanung.

Schwerpunktmässig wurden 2011 folgende Themen behandelt zur

Verkehrssicherheit:

- Loogstrasse
- Trottoirüberfahrt Lehenrain
- Parkiersituation vor Altersheim Hofmatt
- Fussgänger-Übergang Gartenstadt bei Restaurant
- Grosse Allee
- Velomassnahmen Heiligholzstrasse

zu Sanierungen und Ausbauten grössere Strassenabschnitte:

- Verkehrsführung Baustelle Gruthweg
- Ausbau Bottmingerstrasse
- Hauptstrasse

zu Signalisationen:

- Wegweisungskonzept
- Fahrverbote an Grenze Reinach / Münchenstein
- Öffnung Strassennetz Emil Frey-Strasse zur Ruchfeldstrasse
- Parkplatzsituation Friedhof
- Einbahnregelung für Velos in Münchenstein

zu verschiedenen Planungen:

- Buslinie am Berg
- Parkiersituation Zelgweg
- Parkfelder Eichenstrasse
- Schwachstellenerhebung Fuss- und Veloverkehr
- Kantonales Verkehrskonzept unteres Birstal (MARDÄ)
- Parkiersituation Heidenstrasse

Mitglieder des Verkehrsausschusses per 31. Dezember 2011:

Lauper Lukas (Präsident), Davet Gilbert (Bauverwalter), Dittli Josef (Vertreter Polizei Basel-land), Haas Susanne (Gemeinderätin), Karel Thomas (Dipl. Bauing. ETH, Verkehrsplaner), Siegrist Guido (Gemeindepolizei), Strübin Martin (Aktuar)

Wasser- / Abwasserkommission (WABKO)

In den Zuständigkeitsbereich der Wasser- / Abwasserkommission fallen Planungsfragen die Wasserversorgung betreffend, insbesondere die Sicherstellung der Versorgung, die Wirtschaftlichkeit und Finanzierung sowie das generelle Wasserversorgungskonzept (GWP).

Bezüglich der Entwässerung befasst sich die WABKO mit der Sicherstellung der Abwasserentsorgung, deren Wirtschaftlichkeit und Finanzierung sowie der generelle Entwässerungsplan (GEP). Ausserdem beschäftigen jeweils die Tarife der Wasser- und Abwasserkasse sowie die Anschluss- respektive Mehrwertbeiträge bezüglich Wasser und Abwasser.

Im Berichtsjahr hat sich die WABKO an rund elf Sitzungsstunden (45 Teilnehmerstunden) mit folgenden Schwerpunkten befasst:

- Transientschädigung IWB für Hardwasserbezug
- Notwasserkonzept
- Transitleitung Birstal
- Reservoir Gruth
- Grundwasserschutzzone Hofmatt
- Revision Abwasserreglement

Mitglieder der Wasser- / Abwasserkommission per 31. Dezember 2011:

Haas Susanne (Präsidentin), Bitterli Christoph (Amt für Industrielle Betriebe), Davet Gilbert (Bauverwalter), Lüthi Giorgio (Gemeinderat), Knöpfli Markus (Dipl. Verfahreningenieur HTL), Salvini Felix (Brunnenmeister, mit beratender Stimme), Strübin Martin (Aktuar)

4. GEMEINDEVERWALTUNG

EINLEITUNG DURCH GESCHÄFTSLEITER STEFAN FRIEDLI

Der Gemeindeverwaltung obliegt die Aufgabe, das gesellschaftliche Zusammenleben in Münchenstein möglichst optimal zu planen, mitzugestalten und zu unterstützen. Sie erarbeitet die Entscheidungsgrundlagen für die Willensbildung und Beschlussfassung insbesondere von Gemeinderat und Gemeindeversammlung und setzt diese um.



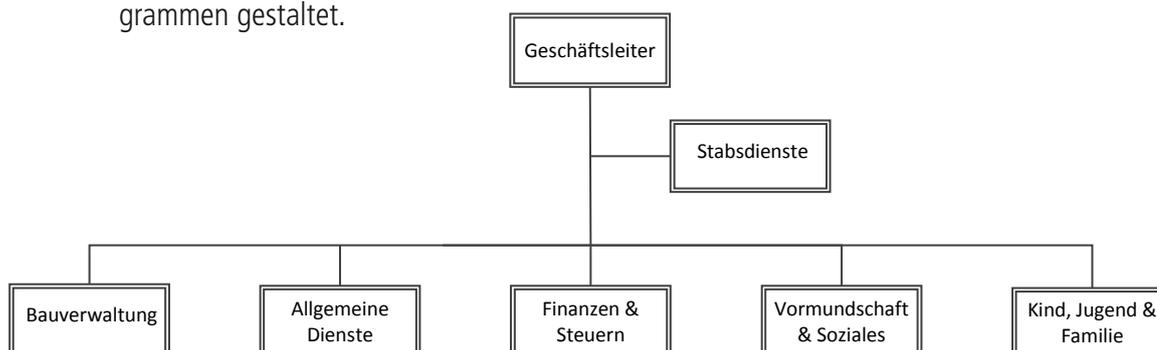
Im Gegensatz zu den meisten privatrechtlichen Unternehmungen sind die Anforderungen an die Verwaltung nicht profit- sondern anspruchorientiert. Diese Ansprüche in den Bereichen Mobilität, Umweltschutz, soziale Sicherheit, Kulturpflege, Raumplanung usw. zu erfüllen, verursacht Kosten, die von der Öffentlichkeit zu finanzieren sind. Damit steht die Verwaltung unweigerlich im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen. Um auch langfristig einen möglichst guten Service public zu gewährleisten, hat der Gemeinderat im Berichtsjahr der Verwaltungsorganisation eine hohe Priorität beigemessen. Bei der eingeleiteten Reorganisation der Verwaltung geht es nicht in erster Linie darum, die Kosten zu reduzieren, sondern vielmehr, die Kosteneffizienz zu steigern. Die Verwaltung muss vermehrt Handlungsfreiheiten entdecken, effiziente Problemlösungen entwickeln und Dienstleistungen professionell und wirkungsvoll anbieten. Damit dies möglich wird, geht der Gemeinderat vermehrt dazu über, seine Verwaltung nicht über die Vorgabe detaillierter Aufträge, sondern über die Vorgabe von Leistungszielen zu steuern. Beispielhaft hierfür ist die mediale Information der Öffentlichkeit, die durch die Verwaltung seit August 2011 gelebt wird. Der Medienbeauftragte genießt weitgehende Autonomie in der Berichterstattung.

Besonders das Finanzwesen entwickelte sich im Berichtsjahr von einer reaktiv geprägten Funktion zu einer planenden und steuernden Querschnittsfunktion und wird zu einer eigentlichen Schlüsselfunktion ausgebaut. Auch das Personalwesen entwickelte sich im gleichen Sinne erfreulich.

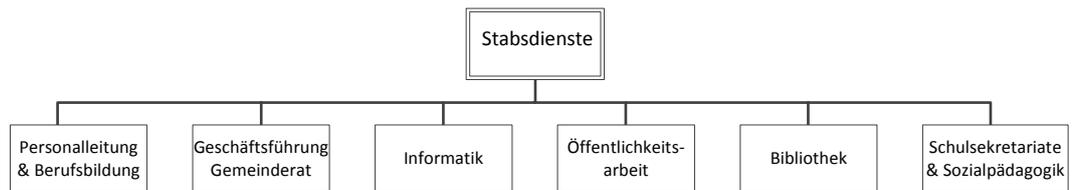
Zusätzlich zu den personellen Ressourcen mit einer Vielzahl verschiedenster Berufsgattungen benötigt eine kosteneffiziente Verwaltung auch eine entsprechende Infrastruktur, geeignete Systeme und Prozesse.

Bevor der bestehende Handlungsbedarf in diesen Bereichen anzugehen ist, wird überprüft, ob die im Berichtsjahr vorgenommenen Organisationsänderungen die gesetzten Wirkungsziele erfüllen. Wo nötig werden die entsprechenden Verbesserungen umgesetzt.

Per Ende des Berichtsjahres ist die Aufbauorganisation gemäss den nachfolgenden Organigrammen gestaltet.



4.1. STABSDIENSTE



Mitarbeitende Abteilung Stabsdienste

Schmidli Mirjam	Abteilungsleiterin / Stv. Geschäftsleiterin	80%
-----------------	---	-----

Personalleitung & Berufsbildung

Mösli Karin	Personalleiterin / Berufsbildnerin	100%
Brunner Lars	Lernender Kaufmann	100%
Dettwiler Cédric	Lernender Kaufmann	100%
Moser Bettina	Lernende Kauffrau	100%

Geschäftsführung Gemeinderat

Cottier Hofer Kathrin	Geschäftsführerin Gemeinderat	100%
-----------------------	-------------------------------	------

Informatik

Ramel Emanuel	Informatikverantwortlicher	100%
Häring Rudolf	Mitarbeiter Informatik	30%

Öffentlichkeitsarbeit

Eglin Simon	Öffentlichkeitsarbeit	50%
-------------	-----------------------	-----

Bibliothek

Locher Jeanne	Leiterin Bibliothek
Andrey Christine	Mitarbeiterin Bibliothek
Brunner Dominique	Mitarbeiterin Bibliothek
Canova Silvia	Mitarbeiterin Bibliothek
Pescatore Naef Viviane	Mitarbeiterin Bibliothek
Schraner Sonja	Mitarbeiterin Bibliothek

Schulsekretariate & Sozialpädagogik

Göldi Christa	Sozialpädagogin Primarschule	60%
Sacharuk Nicole	Sekretariat Musikschule	35%
Saladin Monika	Schulsekretariat Primarschule	40%
Schwyzer Evelyne	Schulsekretariat Primarschule	70%

4.1.1 PERSONALLEITUNG & BERUFSBILDUNG

Aufgrund der vom Gemeinderat beschlossenen Verwaltungsreorganisation 2011/2012 wurde die Funktion der Personalleitung geschaffen, mit dem Ziel, den Personalbereich zu professionalisieren. Das Personalmanagement soll den Bedürfnissen und Erfordernissen einer gut funktionierenden Organisation angepasst und ein Personalcontrolling konzipiert und implementiert werden.

Die Personalprozesse Personalgewinnung, Personalerhaltung und -betreuung, Personalfreisetzung sowie die Berufsbildung werden konzeptionell erarbeitet und auf die Zielvorgaben des Gemeinderates ausgerichtet. Die Personalleitung sowie die Führungskräfte sollen in ihrer täglichen Arbeit mit aktuellen Instrumenten und Vorgaben unterstützt werden. Die Optimierung der Personalprozesse hat zum Ziel, messbare Mehrwerte im Personalbereich zu generieren und die Personalplanung effektiv und effizient zu gestalten. Ein Personalcontrolling soll in Zukunft umfassende Kontroll- und Steuerungsinstrumente für personalwirtschaftliche Entscheide und Massnahmen zur Verfügung stellen.

Der Gemeinderat trägt mit der Aufwertung dieser Stelle den Legislaturzielen Rechnung, in welchen er für das Personal gute Rahmenbedingungen schaffen möchte, damit dieses effizient und bürgernah arbeiten kann.

Im Berichtsjahr durften die folgenden Mitarbeitenden ein **Dienstjubiläum** feiern:

Verwaltung

Hanspeter Jäggi, Steuern,	25 Jahre
Steven Pursell, Gärtnerei,	20 Jahre
André Dasen, Gärtnerei,	15 Jahre
Markus Eggimann, Hauswartung,	10 Jahre
Martin Mayer, Steuern,	10 Jahre
Thomas Moser, Werkhof,	10 Jahre
Dominik Steiner, Einwohnerdienste,	10 Jahre

Reinigung

Maya Vögeli,	25 Jahre
Roswitha Keller,	15 Jahre
Susanne Eggimann,	10 Jahre
Manorathan Nanthini,	10 Jahre
Delcy Ranjan,	10 Jahre
Rolf Schneider,	10 Jahre

Pensionierungen

Marcello Tenuzzo hat während mehr als 20 Jahren in der Werkhofgärtnerei gearbeitet und die Anlagen und Rabatten der Gemeinde gestaltet und gepflegt. Im Frühling ist er vorzeitig in Pension gegangen.

Irene Kuster hat über 17 Jahre mit viel Engagement mitgeholfen, die Bibliothek aufzubauen und immer wieder neu zu gestalten. Auch Irene Kuster gönnt sich nun mit der Pensionierung etwas mehr Freizeit.

Jungbürgerfeier

Mit der Party für Jungbürgerinnen und Jungbürger beglückwünscht die Gemeinde seit vielen Jahren die Jugendlichen zum Start ins Erwachsenenleben.

Die Jungbürgerparty der Gemeinden Binningen, Bottmingen, Münchenstein, Oberwil, Reinach und Therwil fand im August statt und bekam ein neues „Outfit“. Bei der Vorbereitung wurden einige Jugendliche im Organisationsteam bereits eingebunden.

Nach dem Begrüssungsapéro in Münchenstein wurde gemeinsam im Jugendhaus „Palais Noir“ bei sommerlichen Temperaturen gefeiert. Auf einer Open Air-Bühne traten drei regional bekannte Bands auf und über 300 Jungbürgerinnen und Jungbürger haben bis spät in die Nacht zu den verschiedenen Klängen getanzt und sich ausgetauscht. Für das leibliche Wohl stand ein reichhaltiges sommerliches Buffet zur Verfügung.

Der gesamte Anlass war ein grosser Erfolg und die Gemeinden möchten auch fürs nächste Jahr gerne daran anknüpfen.

Seniorenachmittag

Der traditionelle Seniorenachmittag fand am 15. Oktober 2011 im Kuspo statt. Eingeladen waren Personen ab 80 Jahren mit deren Ehepartnern sowie Ehepaare, die 2011 ein Jubiläum feiern durften. Insgesamt wurden somit 754 Personen respektive Paare angeschrieben. Davon haben sich 300 Personen für den Anlass angemeldet. Gehbehinderten Personen wurde die Teilnahme durch ein entsprechendes Transportangebot ermöglicht.

Das interessante Rahmenprogramm wusste zu gefallen. Beim Apéro im Vorraum des Kuspo ergaben sich erste Kontakte mit lange nicht mehr gesehenen Bekannten. Danach wechselte man zum gemütlichen Essen in den Saal. Der Frauenverein hat sich freundlicherweise wiederum für die Organisation des viel gelobten Essens bereit erklärt und viele einsatzfreudige Helferinnen und Helfer aufgeboten. Ohne deren Engagement wäre die Durchführung dieses Anlasses gar nicht möglich.

14 Jubilaren-Paare wurden mit einem Blumenstock geehrt. Das Ehepaar Furler-Schindelholz durfte sogar sein sage und schreibe 70-jähriges Jubiläum feiern.

Das Trio Flagranti mit seinen drei Mundharmonika-Virtuosen bot eine vielseitige Unterhaltung an, zu der auch getanzt und mitgesungen wurde. Eine Kindergruppe des Turnvereins Satus führte in Cowgirl-Kostümen einen rassigen Tanz auf. Zum Abschluss gab es Kaffee und Kuchen.



Die Satus-Gruppe unterhält rund 300 Seniorinnen und Senioren. Foto: Jay Altenbach

4.1.2 INFORMATIK

Das Ressort Informatik befasste sich im Berichtsjahr neben dem Unterhalt der bestehenden IT-Infrastruktur sowie dem Support der Mitarbeitenden mit folgenden Schwerpunkten:

- Updates der verschiedenen Module der Gemeindesoftware
- Updates der Software für die Klientenverwaltung in den Sozialen Diensten aber auch Einzelplatzlösungen wie z.B. Programme für die Verwaltung der Radarbussen, Baugesuchswesen und Feuerungskontrolle
- Installation eines neuen virtuellen Servers für die Ablösung vom älteren Terminal Server sowie für die Installation der neuen Wahl-Programme bzw. SQL Umgebung und für das neue Radar-Programm OM-Police
- Für die Ablösung der gesamten in die Jahre gekommenen IT-Infrastruktur wurde ein neues Server- und PC Konzept entwickelt.
- Unterstützung vom Wahlbüro bei Testwahlen
- Ablösung der alten Kantonsverbindung durch ein neues Glasfaserkabel (siehe Abbildung)

Ein weiterer Schwerpunkt mit erheblichem zeitlichem Aufwand ist die Benutzerunterstützung sowie der Unterhalt der 121 PC's, Drucker sowie der Server- und Netzwerkinfrastruktur. Auch ist – um sichere und stabile Computer mit hoher Verfügbarkeit zu haben – eine regelmässige Aktualisierung der Software (Betriebssystem und Applikationen) unabdingbar.

Vom Informatik-Ressort betreut waren Ende des Berichtsjahres die nachstehenden Geräte im Einsatz:

Innerhalb des Verwaltungsgebäudes (Schulackerstrasse 4 & 6)

2 Anmeldeserver, 1 File & Print Server, 1 Terminal Server , 1 SQL Server und 1 Technik Server, 1 Telefonserver; 7 Netzwerk-Laserdrucker, 84 PC's inkl. Drucker und diverse Netzwerkkomponenten für die Kommunikation innerhalb der Gemeindeverwaltung und für die Verbindung zum Kanton.

Ausserhalb des Verwaltungsgebäudes

Insgesamt stehen 37 PC's zur Verfügung, die auf folgende Standorte verteilt sind: Werkhof, Friedhof, Tagesheim, Jugendhaus, Friedensrichterin, Sozialberatung, Steuern, Leitung & Sekretariat Primarschulen und Kindergarten, Bibliothek, Musikschule, Logopädie, Vorschulheilpädagogik, Kuspo, Famex, Robinsonspielplatz

4.1.3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Zuge der Verwaltungsreorganisation der Gemeindeverwaltung Münchenstein bewilligte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 5. April 2011 eine neue Stelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (50%), die Mitte August besetzt werden konnte.

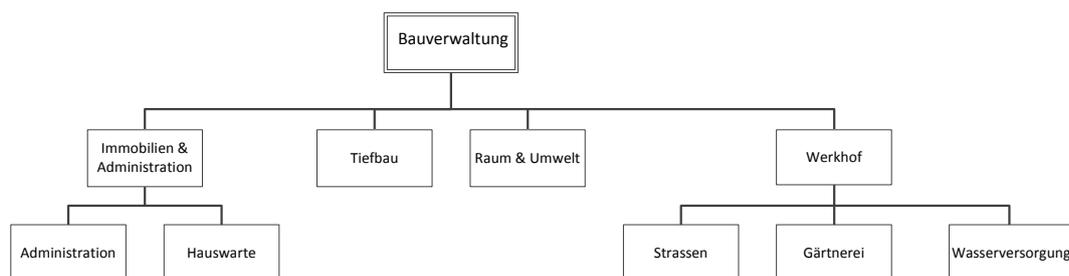
Zum Hauptaufgabenbereich der Öffentlichkeitsarbeit gehört zum einen die Kommunikation mit der Bevölkerung beziehungsweise mit den regionalen Medien via Medienmitteilungen und amtlichen Publikationen, zum anderen die inhaltliche Pflege der Webseite www.muenchenstein.ch. Bei zahlreichen Geschäften des Gemeinderats und der Verwaltung, die der Information der Bevölkerung oder Teilen davon bedurften, kam die neu geschaffene Abteilung bereits zum Einsatz.

Weiter in diesen Bereich fallen die Koordination und Redaktion der gängigen periodisch erscheinenden Publikationen, wie etwa der Offizielle Münchener Kalender, diverse Broschüren und auch der nun vorliegende Jahresbericht.

Ausserdem fallen für die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit zahlreiche interne Kommunikations-tätigkeiten an, unter anderem mit dem Ziel, ein einheitlicheres Auftreten der Gemeinde gegen aussen zu bewirken als bis anhin. Durch die Schaffung eines internen Medienspiegels werden sämtliche für die Gemeinde Münchenstein relevanten Artikel aus den gängigen regionalen Printmedien gesammelt und archiviert.

Ausserdem übernimmt der Leiter Öffentlichkeitsarbeit die Stellvertretung der Geschäftsführung des Gemeinderats.

4.2. BAUVERWALTUNG



Mitarbeitende Abteilung Bauverwaltung

Davet Gilbert	Bauverwalter, Abteilungsleiter	100%
---------------	--------------------------------	------

Tiefbau

Strübin Martin	Leiter Tiefbau	80%
Stingelin Christoph	Sachbearbeiter Tiefbau	100%
Puchrucker Harald	Sachbearbeiter Ver- / Entsorgung	80%
Wick Peter	Sachbearbeiter Entsorgung	80%

Raum & Umwelt

Berger Andreas	Raumplaner	100%
Desvoignes Roger	Sachbearbeiter Baugesuche	100%
Oppliger Daniel	Praktikant	100%

Immobilien & Administration

Heinzer Peter	Leiter Immobilien / Stv. Bauverwalter	100%
Fehr Barbara	Mitarbeiterin Sekretariat	60%
Stutz Elisabeth	Mitarbeiterin Sekretariat	100%

Haus- und Betriebswartung

Stohler Roland	Kultur- und Sportzentrum	100%
Schmid Rolf	Kultur- und Sportzentrum	100%
Goldiger Georges	Aushilfe Kultur- und Sportzentrum	
Joss Ernst / Joss Maria-Theresia	Pavillons Loog / Verwaltungsgebäude	100%
Staudenmann Christian	Mithilfe Pavillons Loog / Verwaltungsgeb. 100%	
Weidmann Peter / Weidmann Christine	Schulhaus Lange Heid	100%
Spathelf Reto	Lernender Betriebsfachmann	100%
Vögeli Maya	Schulhaus Löffelmatt / Kindergarten Bündten	70%
Eggimann Markus / Eggimann Susanne	Schulhaus Loog	100%
Kamber Roland / Kamber Stana	Schulhaus Neue Welt	100%

Haus , Platz und Standwarte

Vögeli Maya	Alte Gmeini
Vögeli Fabienne	Alte Gmeini
Schneider Birgit	Pavillon Dillacker
Geiser Daniel	Sportanlagen Au/Welschenmatt
Rahal Bouchakour	Schiessstandwart Schiessanlage Au
Passerini Carmen	Werkhof Welschenmatt

Mitarbeitende Reinigung

Arslanbut Saruul	Jasari Redzije	Reber Danielle
Bonatti Carmelina	Joss Marie-Theresia	Speiser Marlise
Brunner Kruawan	Kamber Stana	Schwager Ilza Maria
Bühler Edith	Keller Roswitha	Stohler Renate
Cinar Guennur	Kramer Rita	Stohler Sara
Dreier Sandra	Manorathan Nanthini	Ton-Nguyen Ngoc Huong
Eggimann Susanne	Matic Kata	Vögeli Fabienne
Fandino Monika	Nguyen Sineenat	Vögeli Fred
Fröhlicher Thérèse	Peraic Marina	Weidmann Christine
Giesinger Rosemarie	Phejluangsy-Nguyen Ngoc	Wey Margret
Isik Zöhre	Hoa	Yorozlu Vasifiye
Joss Maria del Mar	Proietto Rita	
Häring Siegrist Marianne	Ranjan Kirubarajah Delcy	

Werkhof

Leutwyler Adolf	Leiter Werkhof	100%
von Arx Jasmin	Mitarbeiterin Sekretariat	60%

Strassen

Hügli Andreas	Gruppenleiter Strassen	100%
Aegerter Roland	Mitarbeiter Strassen	100%
Gigandet Louis	Mitarbeiter Strassen	100%
Moser Thomas	Mitarbeiter Strassen	100%
Parente Helder	Mitarbeiter Strassen	100%
Scherrer Remo	Mitarbeiter Strassen	100%
Trummer Jürgen	Mitarbeiter Strassen	100%
Meier Thierry	Lernender Betriebsunterhalt	100%
Wermuth Tobias	Lernender Betriebsunterhalt	100%

Wasserversorgung

Salvini Felix	Gruppenleiter Wasserversorgung	100%
Känel Hans Peter	Mitarbeiter Wasserversorgung	100%
Urwylter Simon	Mitarbeiter Wasserversorgung	100%

Gärtnerei

Kottmann Franz	Gruppenleiter Gärtnerei und Friedhof	100%
Dasen André	Mitarbeiter Gärtnerei	100%
Gruber Stefan	Mitarbeiter Gärtnerei	100%
Pursell Steven	Mitarbeiter Gärtnerei	100%
Riemer Daniel	Mitarbeiter Gärtnerei	100%
Schwendtner Stefan	Mitarbeiter Gärtnerei	100%
Schmidt Michèle	Lernende Gärtnerin	100%
Adow Ga'al Maow	Praktikant Gärtnerei	100%
Polimene Teresa	Aushilfe Gärtnerei	100%

Friedhof

Brügger Hedwige	Mitarbeiterin Friedhof	100%
Raschle Daniel	Mitarbeiter Friedhof	100%
Neff Patrick	Mitarbeiter Friedhof	100%
Serena Sonja	Aushilfe Friedhof	100%

4.2.1 RAUM & UMWELT

Revision Nutzungsplanung

Im September wurde den Einwohnerinnen und Einwohnern das räumliche Entwicklungskonzept (REK) vorgestellt. Dieses Grundlagepapier zeigt langfristige Strategien und Ziele bis 2030 für die Gemeinde auf. Damit soll der Charakter der Gemeinde gewahrt und gleichzeitig die Entwicklung gefördert werden, ganz nach dem Motto: Münchenstein 2030 – ein Lebensraum mit Perspektiven.

Quartierplanung Dreispitz

Über das sich im Wandel befindende Industrieareal Dreispitz sollen neue raumplanerische Bestimmungen in Form eines Quartierplans gelegt werden. Zusammen mit dem Kanton Basel-Stadt, auf dessen Gebiet die zweite Hälfte des Dreispitzareals liegt, wurde ein gross-angelegtes Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Die eingegangenen Einwände und Hinweise werden nach Möglichkeit in die Bestimmungen eingearbeitet. Dies erfolgt wiederum in Zusammenarbeit mit Basel-Stadt.

Quartierplan Kunstfreilager

Im Gebiet des ehemaligen Zollfreilagers ist seit 2009 der Quartierplan Kunstfreilager in Kraft. Dieser bewirkt, dass grössere Bauvorhaben wie die Fachhochschule für Kunst und Gestaltung bewilligt werden konnten. Im Herbst konnte der Gewinner des Architekturwettbewerbs für das Transitlager bekannt gegeben werden. Mit dem dänischen Architekten Bjarke Ingels bekommt das Kunstfreilager ein zusätzliches internationales Flair. Das ehemalige abgeschlossene Gebiet durchlebt eine Transformation und öffnet sich für Wohnen, Dienstleistungen und Bildung.

Quartierplan Stoll

Die Gemeindeversammlung hat dem neuen Quartierplan Stoll mit grossem Mehr zugestimmt. Damit kann auf dem ehemaligen Gärtnerei-Areal ein 42 Meter hohes Wohn-Hochhaus entstehen, das bereits durch seine spezielle Form grosse Beachtung erhalten wird. Das Gebäude bietet Platz für 40 neue Wohnungen und ist optimal an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2012 vorgesehen.

Quartierplan Aforum

Die Gemeindeversammlung hat dem Quartierplan zur Sanierung und Verdichtung des Wohn- und Geschäftshauses Aforum an der Ecke Emil Frey-Strasse/Loogstrasse zugestimmt. Mit der Erneuerung wird die Umgebung neu gestaltet und aufgewertet.

Gartenstadthäuser / Einführung von Schutzbestimmungen

Die Gartenstadthäuser sind architekturhistorisch ein ausgezeichnetes und intaktes Beispiel für die Frühphase der sogenannten Gartenstadt-Bewegung. Mit dem Bau der Siedlung entstand auch der Flurname Gartenstadt, der direkten Bezug auf diese städtebauliche Bewegung nimmt. Anfangs des 20. Jahrhundert war es eine Errungenschaft, dass Stadthäuser ebenfalls einen Garten erhalten, der damals der eigenen Nahrungsversorgung diente. Neu war auch, dass das Quartier von Beginn weg mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen war. Die vom Architekten Emil Dettwiler entworfene Pioniersiedlung ist weitgehend im ursprünglichen Zustand. Dies möchte man beibehalten, weshalb man zusammen mit den Eigentümern Schutzbestimmungen festlegt, die das einheitliche Erscheinungsbild und den Charakter der Häuser wahren.

Wasserhausquartier / Erneuerung Schutzbestimmungen

Das Wasserhausquartier ist das zweite Beispiel der Gartenstadt-Bewegung auf Münchener Boden. Die geschichtliche Bedeutung dieser Häuser reicht über die Gemeindegrenze hinaus und weit in die Region hinein. Um das gesamte Ensemble in seinem Charakter zu wahren und dennoch den Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden, wurden die Schutzbestimmungen erneuert. Diese gelangen 2012 zur Abstimmung an der Gemeindeversammlung.

Zentrumsentwicklung Gartenstadt

Das Einkaufs- und Dienstleistungszentrum Gartenstadt braucht Erneuerungsimpulse, um die Bedürfnisse der Bevölkerung abdecken zu können und um weiterhin konkurrenzfähig gegenüber den benachbarten Versorgungszentren zu bleiben.

In diesem Zusammenhang wurde eine Studie in Auftrag gegeben, die eine bauliche Verdichtung und Nutzungserhöhung auf die zu erwartende Verkehrsentwicklung hin untersuchte. Die Verkehrszunahme wird als geringfügig und tragbar eingeschätzt, weshalb der Gemeinderat die Erarbeitung eines Bebauungskonzeptes und die Änderung des bestehenden Quartierplanes in Auftrag gegeben hat. Da der grösste Teil des Gebietes im Grundbesitz der Gemeinde liegt, kann sie die Entwicklung optimal zum Wohl der Bevölkerung steuern.

Verdichtung Reiheneinfamilienhausquartiere

Unter dem Stichwort Verdichtung Reiheneinfamilienhäuser ist der Vorschlag zur angepassten Modernisierung des Wohnraumes zu verstehen. Dabei soll die Qualität und Ausstrahlung der entsprechenden Strassenzüge erhalten werden. Momentan wird der vorliegende Vorschlag mit den betroffenen kantonalen Behörden bezüglich seiner Rechtmässigkeit diskutiert. Anhand von zwei konkreten Beispielen sollen die Vorschläge auf die Praxistauglichkeit hin geprüft werden.

Quartier Lange Heid

Die Untersuchung des Quartiers Lange Heid hat aufgezeigt, dass Massnahmen im Bereich Bildung und Sozialem erforderlich sind. Durch den gestiegenen Kinderanteil müssen Anpassungen am Kindergarten und der Schule erfolgen. Zusätzlich soll durch eine massvolle Verdichtung die Wohnqualität gesteigert werden. Dabei sind die Ansprüche an das Wohnumfeld ebenfalls zu berücksichtigen.

Areal Läckeralihuus

Mittelfristig wird der charakteristische Läckeraliduft im Quartier Neue Welt verschwinden, denn die Läckerali Huus AG wird den bestehenden Produktionsstandort aufgeben. Dafür öffnen sich neue Möglichkeiten für Wohnen in unmittelbarer Nähe der Naherholungsgebiete Brüglinger Ebene und Birs. Auf Anfrage der Grundbesitzerin wird ein Architekturwettbewerb lanciert um Art und Umfang der neuen Nutzung aufzuzeigen. Die Gemeinde kann ihre Interessen dabei einfließen lassen. Die Erkenntnisse dieser Vorarbeit werden danach in einen neuen Quartierplan einfließen.

Naturschutztag

Am 5. November versammelten sich rund 80 freiwillige Helferinnen und Helfer, um einen Tag lang im Dienst der die Natur zu stehen. Neben der „Birsputzete“ wurden auch neue Nistkästen für Vögel installiert sowie Pflegearbeiten in einem Trockenbiotop geleistet. Die 16. Durchführung des Naturschutztages war ein voller Erfolg, nicht zuletzt Dank der guten Organisation der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Münchenstein ANM.

Naturschutz-Einsatz Firma IBM

Mit viel Körpereinsatz und Ausdauer haben einige Mitarbeiter der Firma IBM, die ihre Büros im Spenglerpark haben, grosse Leistungen für den Naturschutz erbracht. Unter fachkundiger Leitung des Leiters Gärtnerei Franz Kottmann haben sie auf der sogenannten Schiffliparzelle an der Emil Frey-Strasse wichtige naturschützerische Pflegemassnahmen durchgeführt.

Naturschutz- und Landschaftsschutzarbeiten

Aufgrund von ökologischen Aspekte (vielfältiger Wald) sowie zum Teil aus Verkehrssicherheitsgründen führten auch in diesem Jahr die Forstbetriebsgemeinschaft Arlesheim/Münchenstein und der Werkhof Waldrandaufwertungen und Rückschnitte durch.

Teufelgrabenbach

Im Mündungsbereich des Teufelgrabenbachs in die Birs hat die Gemeinde Renaturierungs- und ökologische Aufwertungsmassnahmen durchgeführt. Das Vorhaben wurde von den zuständigen kantonalen Stellen und dem Fischereiverein Münchenstein-Reinach unterstützt. Finanziell getragen wurde das Projekt von den Industriellen Werken Basel IWB, der Konzessionsnehmerin des Kleinkraftwerkes Neuwelt.

MARDA (Münchenstein, Arlesheim, Reinach, Dornach und Aesch)

Das kantonale Tiefbauamt und das Amt für Raumplanung haben zusammen mit den fünf Birstalgemeinden die Entwicklung der Gewerbe- und Industriegebiete von kantonaler Bedeutung im Bezug auf die Verkehrsauslastung untersucht. In Münchenstein ist das Industriegebiet Gstad betroffen (separate Planung fürs Dreispitz). Deutlich wurde, dass das Gstad nur geringfügig zur Verkehrsbelastung im Birstal beiträgt. Das Gebiet bietet sich für einen massvollen Ausbau an.

Photovoltaik-Subventionen

Im Budget wurden Fr. 20'000.- für Förderbeiträge an Photovoltaikanlagen vorgesehen. Dieser Beitrag konnte vollumfänglich gesprochen werden. So wurden Anlagen subventioniert mit einer Fläche von insgesamt 244 m², die einer installierten maximalen Leistung von 33,1 kW entsprechen und jährlich ca. 31'000 kWh Strom produzieren. Der Anlagewert beläuft sich auf Fr. 218'000.-.

Abfallbeseitigung

Der getrennt gesammelte, nicht verwertbare Siedlungsabfall (173 kg pro Kopf im Vergleich zu 175 kg im Jahr 2010) nahm im Berichtsjahr um 1,6% ab.

Um insgesamt 1,1% nahmen auch die gesammelten Wertstoffe ab. Auffallend ist die Abnahme von Altmetall um rund 10 Tonnen, d.h. 33%, während diese Zahl im Vorjahr in der gleichen Grössenordnung wuchs. Das Verhältnis von Wertstoffen zu Kehricht und Sperrgut blieb in den letzten Jahren im Verhältnis 50:50 nahezu konstant.

Die gebührenpflichtige Grünabfuhr der privaten Haushalte nahm um 8,5% zu, während die Grünabfuhr des Werkhofes um rund 22% abnahm.

Tabelle getrennt gesammelter, nicht verwertbarer Siedlungsabfall

	2010 Tonnen	2011 Tonnen	Zu-/Ab- nahme
Kehricht- und Sperrgutabfuhr	2'075	2'042	-1.6%

Tabelle Getrennt gesammelte Wertstoffe

Altpapier / Karton	1'042	1'037	-0.5%
Altglas	431	429	-0.5%
Alu / Weissblech	23	23	±0.0%
Altmetall	30	20	-33.3%
Gesamte Abfallmenge	1'526	1'509	-1.1%

Tabelle Grünabfuhr und Häckseldienst ohne private, individuelle Kompostierung

Organische Abfälle der privaten, gemeinschaftlichen Kompostierungsanlagen	91	89	-2.2%
---	----	----	-------

Kompostierungsanlage Arlesheim und Pratteln

Grünabfuhr Haushalte	130	141	+8.5%
Grünabfuhr (Gemeindewerkhof)	250	194	-22.4%
Total	380	335	-11.8%
Häckseldienst	51	55	+7.8%
Gesamte umgesetzte Grünmenge	522	479	-8.2%

Gemeinschaftskompostierungsanlagen

Im Berichtsjahr bestanden 41 (2010: 45) Plätze mit bis 50 und 3 (3) Plätze mit mehr als 50 angeschlossenen Haushalten. Die Betriebsgruppen (ca. 130 freiwillig tätige Personen mit insgesamt ca. 2'000 Arbeitsstunden) haben rund 89 Tonnen organische Reststoffe aus Küche und Garten von insgesamt ca. 521 (547) Haushaltungen zu qualitativ hochwertigem Kompost verarbeitet.

Während zweier Aktionstage wurden in den Zentren Gartenstadt und Zollweiden 210 (242) Säcke und durch Coop Gartenstadt gesamt 140 (130) Säcke Kompost und Blumenerde verkauft. Weiterer Kompost wurde direkt ab den Plätzen an Gärtnereien und Private abgegeben.

Im Juni besuchten während dreier Tage rund 100 Schulkinder das Kompostmobil auf dem Schulhausplatz Loog und erhielten so Einblicke in Naturkreisläufe, in die Vielfalt der Bodenlebewesen und die Umwandlung von organischen Materialien zu Komposterde.

Feuerungskontrolle und Feuerschau

2011 wurde erstmals die Feuerungskontrolle mit der zentralisierten Datenbank des Kantons erfasst und ausgewertet. Diese Umstellung erforderte seitens Gemeinde viel Mehraufwand, da alle Angaben (Eigentümer, Heizung etc.) neu aufgenommen werden mussten.

Im Berichtsjahr wurden die atmosphärischen Gasheizungen ab Jahrgang 1993 und jünger erstmalig gemessen. Im Gegensatz zur ersten Phase im Jahre 2007, in der 80% der gemessenen Heizungen sanierungsbedürftig waren, sind es in dieser Phase nur vereinzelte Heizungen, die durch eine Servicefirma einreguliert werden mussten.

In der Gemeinde Münchenstein sind 345 Gebäude (Ausbildungs-, und Industriegebäude, Schulen etc.) dem Feuerschutzgesetz Baselland unterstellt.

Im Jahre 2011 führte die Dreispitz Management AG im Auftrag der Gemeinde 170 Feuerschauen durch. Die Kontrollen verliefen grundsätzlich gut. Es mussten lediglich 10 Nachkontrollen angeordnet werden. Die meisten Beanstandungen betrafen die Bereiche Brandabschnitte, Fluchtweg und Löscheräte.



Braucht Erneuerungsimpulse: Das Einkaufszentrum Gartenstadt.



Das Erscheinungsbild der Gartenstadthäuser soll erhalten bleiben.



Das Kunstfreilager bringt internationales Flair auf den Dreispitz.



Platz für 40 Wohnungen: Das neue Hochhaus auf dem Stoll-Areal.



Die Mündung des Teufelsgrabenbaches in die Birs wurde renaturiert.

4.2.2 IMMOBILIEN & ADMINISTRATION

Kauf von Land/Liegenschaften

Im Berichtsjahr haben keine Käufe stattgefunden.

Abgabe von Land/Liegenschaften

Im Verlauf des Jahres wurden folgende Verkäufe getätigt:

- ca. 370 m² ab Parzelle 729 an der Pumpwerkstrasse zu Gunsten der Parzelle 2676
- 65 m² Baurechtsparzelle 5000 an der Schlossgasse

Mietzinsanpassungen

Bei einem Wohnungswechsel (Gruthweg 3) wurde der Mietzins dem Markt angepasst. Im Gegenzug wurde die Wohnung generalüberholt (Malerarbeiten, Bodenbeläge in Parkett, Kellerdeckenisolation, etc.).

Pavillons Loog

Da sich das Gebäude im Eigentum des Kantons befindet, das Land hingegen im Eigentum der Gemeinde ist, wurden im Zuge der Übernahme von Sekundarschulbauten Vereinbarungen bezüglich Baurecht für den Kanton und Einmieten der Gemeinde in den Pavillons getroffen.

Seit dem 1. August 2011 ist der Kanton für die Unterhaltsarbeiten zuständig. Die Gemeinde hat mit dem Kanton eine Bewirtschaftungsvereinbarung getroffen, die den Umfang der Hauswartung, Umgebungspflege etc. und deren Entschädigung regelt.

Schulhäuser Löffelmatt und Loog

Es wurde lediglich der ordentliche Unterhalt ausgeführt.

Schulhäuser Neue Welt und Lange Heid

Während der Sommerferien erfolgte der Ersatz der Wasserleitungen. Diese Arbeiten konnten dank minutiöser Planung, sowie termintreuer Ausführung durch die Unternehmungen fristgerecht beendet werden. Im Schulhaus Neue Welt wurde gleichzeitig die Kanalisation (Hausanschlussleitungen) saniert und ein Schulzimmer in zwei Arbeitszimmer umfunktioniert. Diesen Sommer werden im Schulhaus Lange Heid die restlichen Wasserleitungen ersetzt.

Wärmeverbund Loog/Welschenmatt

Die EBM konnte im Berichtsjahr den Zusammenschluss der bestehenden Verbände Alterssiedlung Loog/Kuspo und Loog realisieren, zum Teil erneuern und die Gebäude Alters- und Pflegeheim sowie Werkhof daran anschliessen. Während des laufenden Jahres 2012 werden die optimierten Heizzentralen hochgefahren.

Sportplatzbeleuchtung Au

Die Beleuchtung hat nicht mehr die Anforderungen an die Lichtstärke des Schweizerischen Fussballverbandes erfüllt. Nach umfassenden Vorarbeiten, wie dem Erneuern der elektrischen Zuleitungen, der Fundamente etc. wurden die neuen Masten inklusive der Beleuchtungskörper mit einem Helikopter montiert.

Da die Grabarbeiten und Fundamente durch die Mitarbeiter des Werkhofes erledigt wurden, konnten die Kosten tiefer als der bewilligte Kredit gehalten werden.



Die neuen Lichtmasten für den Sportplatz Au wurden mit dem Helikopter transportiert.

Kanton übernimmt Sekundarschulbauten

Am 1. August 2011 ist das Schulhaus Lärchen in den Besitz des Kantons übergegangen. Nach wie vor strebt die Gemeinde an, dass in absehbarer Zeit ein neues, den heutigen Anforderungen entsprechendes Schulhaus im Bruckfeld gebaut wird.

Renovations- und Instandstellungsarbeiten in verschiedenen Gebäuden

Nebst dem laufenden ordentlichen Unterhalt wurden im Verlaufe des Jahres die folgenden grösseren Arbeiten an den Gebäuden ausgeführt:

- Kindergarten Dillacker: Behebung von Heizproblemen
- Schulhaus Löffelmatt: Sanierung der Sickerwasserleitung unter Luftschutzboden
- Alti Gmeini: Renovation der Räumlichkeiten Ex-Ritrovo.
- Friedhofgebäude Kirchgasse 15: Fassadenreparatur (Sichtbackstein), da teils grössere Abplatzungen festgestellt wurden.

Aufnahme Gebäudezustand der gemeindeeigenen Liegenschaften

Im Herbst 2011 wurden die gemeindeeigene Liegenschaften einer Beurteilung über den Zustand, den Energieverbrauch sowie Unterhalts- und Sanierungsbedarf durch externe Fachleute unterzogen.

Das gewählte Bewertungstool «Stratus» basiert auf einer Bewertung, die 13 Bauteile wie Dach, Fassade, Rohbau, Fenster etc. bewertet. Die gesamte Bewertung der Liegenschaften ist ein optimales Instrument für die weitergehende strategische Beurteilung bezüglich Aufwandbedarf (Finanzplanung, Mehrjahresbudget), Prüfung des weiteren Verbleibs der Objekte im Eigentum der Gemeinde, etc.

Erfreulicherweise kann aufgrund von «Stratus» festgehalten werden, dass sich die Liegenschaften grösstenteils in einem guten Zustand befinden. Als weiterer Schritt werden die Auswertungen analysiert, die nötigen Massnahmen priorisiert und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt.

EDV-Reservationssystem

Seit Januar 2010 ist unter www.muenchenstein.ch eine Reservationsplattform aufgeschaltet. Einwohner /innen, Vereine und Schulen können seitdem eine Reservationsanfrage für alle zu vermietenden Räumlichkeiten wie Turnhallen, Sportplätze, Sitzungs- und Veranstaltungsräume etc. eingeben. Neu kann auch ein Mehrzweckraum von 100m² in der Alti Gmeini online gemietet werden, sei es für Ausstellungen, Konzerte, Yogastunden etc.

Im Berichtsjahr war die Alti Gmeini an 132 Tagen ausgelastet (Vorjahr: 126). Nicht dabei berücksichtigt sind die sich wöchentlich wiederholenden Vermietungen. Aufgeschlüsselt nach Anlassgruppen:

Vereinsanlässe von Ortsansässigen	53 (Vorjahr: 70)
Vereinsanlässe von Auswärtigen	1 (1)
Privatanlässe von Ortsansässigen	67 (47)
Privatanlässe von Auswärtigen	11 (8)

Bewilligungen Turn- und Sportplätze sowie Schulräumlichkeiten (ausserhalb des Schulbetriebs)

Im Berichtsjahr wurden folgende Bewilligungen erteilt:	2011	2010
Sportplätze Au und Welschmatt:	152	132
Schulräumlichkeiten (Aula, Turnhalle, Schulzimmer)	93	101
Turnhallen- und Schulzimmer an Wochenenden:	8	14

Bewilligungen für die Turnhallenbelegung durch Vereine werden neu nur noch für ein Jahr erteilt, um so die Hallen besser auslasten zu können.

4.2.3 TIEFBAU

Wasserversorgung

Bauprojekte

Seit Beginn des Sanierungsprogramms im Jahr 1983 wurden total 37'725 Meter an Wasserleitungen saniert.

Das Leitungsnetz setzte sich per 31.12.2011 wie folgt zusammen:

	Leitungslänge in Metern nach Altersgruppen in Jahren						Total	
	0 – 10	11 – 20	21 – 30	31 – 40	41 – 50	>50	Meter	%
Duktiler Guss	0	0	951	12'488	4'891	0	18'330	28.1
Duktiler Guss zementbeschichtet	35	0	0	0	0	0	35	0.1
Eternit	0	0	0	0	780	0	780	1.2
Eisen	0	0	0	0	0	110	110	0.2
Grauguss	0	0	0	270	740	2'350	3'360	5.2
Kunststoff PE	5'166	18'234	16'883	754	0	0	41'037	62.8
Gewebeslauch	1'415	0	0	0	0	0	1'415	2.2
Kunststoff PVC	0	0	0	0	140	0	140	0.2
Total	6'616	18'234	17'834	13'512	6'551	2'460	65'207	100.0

Die Leitungsbauten im Einzelnen:

Im Berichtsjahr wurden zwei Transportleitungen zum Reservoir Weihermatt im Zusammenhang mit dem Ausbau der Sauberwasserleitung im Gruthweg erneuert. Die Wasserleitung in der Lindenstrasse wurde im Zuge der Sanierung der Privatstrasse durch die Eigentümer auf ganzer Länge ersetzt. In der Heiligholzstrasse wurde die Wasserleitung ab Klusstrasse bis zu den Hausanschlüssen der beiden Neubauten Heiligholzstrasse 114 und 116 verlängert. Im Hinblick auf die anstehenden Bautätigkeiten im Areal Dreispitz wurden sowohl in der Oslo- wie auch in der Genuastrasse Umlegungen von Wasserhauptleitungen notwendig, deren Kosten jeweils zu Lasten der Christoph Merian Stiftung gingen. Insgesamt wurden 688 Meter Leitungen saniert respektive neu verlegt.

Sanierung Strasse	Baujahr	Länge	Sanierungsart
Gruthweg Ø 450 mm (Münchstrasse – Im Keinitz)	1967	208 m	Ersatz PE (Polyethylen)
Gruthweg Ø 315 mm (Münchstrasse - Im Keinitz)	1958	205 m	Ersatz u. teilw. Einzug PE (Polyethylen)
Lindenstrasse Ø 125 mm (ganze Länge)	1937	157 m	Ersatz PE (Polyethylen)
Heiligholzstrasse Ø 125 mm (Klusstrasse – Felsenackerweg)	-	37 m	Neubau PE (Polyethylen)
Oslostrasse Ø 110 mm (Umlegung im Bereich Florenzstrasse)	1982	26 m	Umlegung - Neubau PE (Polyethylen)
Genuastrasse Ø 200 mm (Umlegung im Bereich Neapelstrasse)	1985	55 m	Umlegung - Neubau PE (Polyethylen)

Unterhalt Pumpwerke

Die vom kantonalen Labor im Tiefenbrunnen des Pumpwerks Hofmatt bemängelte Situation konnte behoben werden. Die Brunnenwände wurden neu mit einem Zementputz beschichtet und der obere Teil wurde neu gestrichen. Ausserdem wurden zwei neue Zugangsdeckel aus Chromstahl eingebaut.

Brunnen

18 öffentliche Brunnen wurden durch die Wasserversorgung gereinigt und unterhalten. Der Brunnen in der Untergasse (nach Schätzungen um 1800 erstellt) wurde im Herbst 2010 demontiert und in der Bildhauerei & Steinwerk AG Röschenz total renoviert. Der Brunnen-trog aus Laufener Kalkstein mit seinem Stock aus Bronzeguss erstrahlt seit Frühling in neuem Glanz.

Löschwasserversorgung

Für die Brandbekämpfung stehen auf dem Gemeindegebiet rund 440 Hydranten zur Verfügung. Ausserdem sind für allfällige Löscheinsätze pro Tag zusätzlich über 1000 m³ Wasser reserviert.

Wasserzähler

Im Rahmen der stichprobenartigen Ablesung (ca. 1/5 der Wasserzähler) mussten verschiedene defekte Wasserzähler ersetzt werden. Ausserdem wurden die Liegenschaftsbesitzer teilweise auf weitere Mängel an den Hausinstallationen hingewiesen, die durch sie behoben werden müssen.

Bewilligungen Berichtsjahr

Kanalisationsanschlüsse	30	(Vorjahr: 29)
Wasseranschlüsse	28	(25)

Abwasserbeseitigung

Sanierungsprogramm

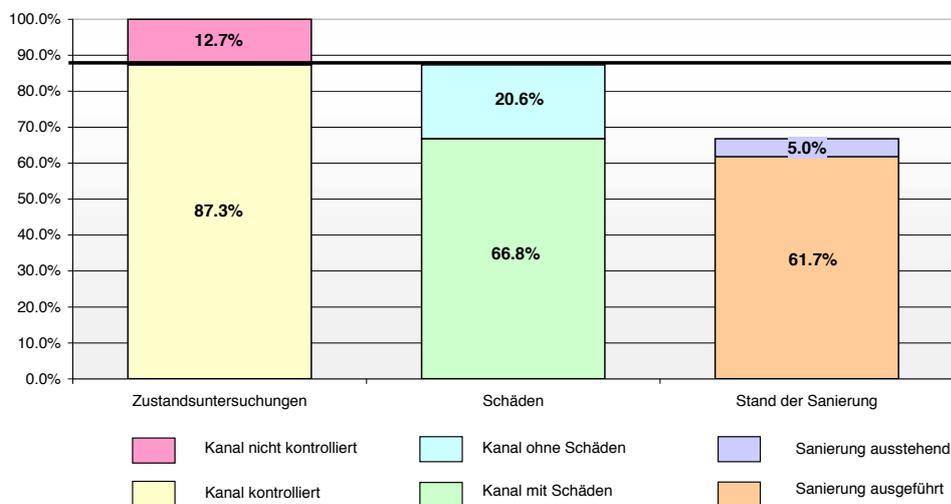
Das gesamte Kanalisationsnetz weist eine Totallänge von rund 57 Kilometern auf. Ein Gross- teil von unzähligen schadhafte Kanalisationsabschnitten wurde in den vergangenen zwei Jahrzehnten umfangreich saniert. Da die verbleibenden zu sanierenden Kanalisationen nicht mehr so schadhafte sind wie am Anfang, wurden im Berichtsjahr Haupt-Kanalisationen von nur rund einem Kilometer Gesamtlänge saniert.

Strasse	Baujahr	Leitungslänge	Sanierungsart
Baumgartenweg	1979	184 m	Inlining
Emil Frey-Strasse	1957	183 m	Inlining
Heiligholzstrasse	1955	304 m	Inlining + Robotersanierung
Lange Rütli	1984	46 m	Inlining
Loogstrasse	1974	74 m	Inlining
Steinweg	1984	203 m	Robotersanierung

Robotersanierung = Sanierung lokaler Leitungsschäden

Inlining = Einzug eines Gewebeschlauchs in die bestehende Kanalisation

Sanierungsprogramm gesamte kommunale Mischwasserkanalisation
Stand: 31.12.2011



Private Liegenschaftskanalisationsen:

Dichtigkeitsprüfungen	Stand am 01.01.11	Tätigkeit im Berichtsjahr	Stand am 31.12.11
durchgeführte Dichtigkeitsprüfungen Stk. gesamthaft	2'104	47	2'151
davon mit ungenügendem Resultat Stk.	1'801	27	1'828

Von den gesamthaft 1'828 undichten Liegenschaftskanalisationsen sind per 31. Dezember 2011 insgesamt 1'671 Stk. saniert, 25 Stk. Sanierungen sind in Bearbeitung und bei 132 Liegenschaften mit schadhafte Hausanschluss-Kanalisationsen läuft die Sanierungsfrist noch.

Gruthbachdole

Die Arbeiten für die Verstärkung der Gruthbachdole konnten per Ende des Berichtsjahrs zu zwei Dritteln abgeschlossen werden. Die gleichzeitige Installation zweier grosser Transportleitungen der Wasserversorgung erfolgte unter grossem Zeitdruck, damit die Versorgung vom und zum Reservoir „Gemeindeholz“ per Ende Jahr wieder gewährleistet werden konnte. Die Baugruben wurden verfüllt und grösstenteils mit provisorischem Belag instand gestellt, damit die stark eingeschränkte Verkehrssituation vor der Winterpause entschärft werden konnte. Bedingt durch umfangreiche Werkleitungsarbeiten durch Dritte verzögerten sich die Arbeiten. Die Fertigstellung der Gruthbachdole erfolgt im Frühjahr 2012.

Verkehr

Heiligholzstrasse West

Im Zusammenhang mit dem Neubau von Einfamilienhäusern wurde die Heiligholzstrasse zwischen der Klusstrasse und dem Felsenackerweg ausgebaut. Gleichzeitig wurde auch die Entwässerung erweitert um das Wasser aus dem Felsenackerweg abnehmen zu können.

Gruthweg, Deckbelag und Koffierung obere Kurve

Zwischen dem Schlossmatt- und dem Bergweg wurde der Belag erneuert. Im Bereich des Bergweges wurden zusätzlich die Foundationsschicht und die Entwässerung erneuert. Neu erstellt wurde das Trottoir auf der Kurveninnenseite, das dem Fussgänger ermöglicht, die Strasse erst nach der Kurve überqueren zu können.

Deckbelag Emil Frey-Strasse / Schwertrainstrasse

Im Verbindungssträsschen zwischen der Emil Frey- und der Schwertrainstrasse wurde der schadhafte Deckbelag erneuert.

Einmündung Loog- / Baselstrasse

Der Deckbelag im Einmündungsbereich musste ersetzt werden. Dies wurde notwendig, da sich starke Verformungen (Bremsen) gebildet hatten, die auch die Meldeschlaufen der Lichtsignalanlage zu zerstören drohten.

SBB-Brücke Heiligholzstrasse

Am westlichen Widerlager wurde eine Reinigung durchgeführt und ein Taubenschutzgitter montiert, damit zukünftig Verschmutzungen vermieden werden.

Holzbrücke Heiligholz

Es wurden Instandsetzungsarbeiten am Holzwerk sowie am Dach ausgeführt. Ebenso wurden die metallenen Verschraubungen nachgezogen und gegen Rost behandelt. Zugleich wurde die Brücke einer kompletten Reinigung unterzogen.

Holzbrücke Neue Welt

An der Dacheindeckung mussten Sofortmassnahmen ergriffen werden, da diese durch verschobene und gebrochene Ziegel undicht geworden war.

Buslinie Berg

Für die Haltestelle Friedhof auf der Hauptstrasse wurden Anpassungen an der Mittelinsel vorgenommen, damit der Bus ungehindert aus dem Gruthweg in die Hauptstrasse einmünden kann. Zugleich wurde der Fussgängerstreifen verschoben, um der Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit an der neuen Haltestelle gerecht zu werden.

Signalisation und Markierung für Altersheim (Buchen-, Loog- u. Pumpwerkstr.)

Für die Erweiterung des Alters- und Pflegeheimes Hofmatt wurden umfangreiche Signalisations- und Markierungsmassnahmen notwendig. Unter Anderem wurde die Buchenstrasse temporär in eine Einbahnstrasse umgewandelt, um Parkraum zu schaffen.

Buswartehaus Haltestelle Hofmatt

Nach Abschluss der Bauarbeiten, die durch den Kanton ausgeführt wurden, konnte das neue Buswartehaus montiert werden.

Buslinie am Berg

Die Bevölkerung am Berg hat 2010 in einer Petition die Verlängerung der Buslinie 58 in den Gruthweg verlangt. Das entsprechende Projekt wurde an der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 genehmigt. Jedoch sollten Alternativen zu einem Wendeplatz gesucht werden. Die Bauverwaltung hat verschiedene Alternativen geprüft, die aber alle verworfen werden mussten. So konnte die von der Gemeindeversammlung gewünschte Wendeschleife durch den Schlossmattweg aufgrund von durch den Regierungsrat gutgeheissenen Einsprachen der Anwohnerschaft nicht realisiert werden.

Zurzeit studiert die Bauverwaltung weitere Alternativen, denn ein Wendeplatz für den provisorischen Busbetrieb muss erstellt werden, damit die Buslinie verlängert werden kann.

Neue Bushaltestellen

Auf den Fahrplanwechsel Dezember 2011 wurden die neuen Bushaltestellen in der Hofmatt und bei der Elektra Birseck in Betrieb genommen.

Statistik Verkehr

Allmendbenützung	17	(Vorjahr: 19)
Reklamen	21	(8)

Erdgaskonzessionsverträge

Die Gemeinden, in denen die IWB Erdgas liefert, verhandeln über einen neuen Konzessionsvertrag mit dem übergeordneten Ziel, erhöhte Konzessionsabgaben von den IWB zu erhalten. Der Kanton Baselland unterstützt mit seinen Fachstellen die Bestrebungen der Gemeinden.

Statistik Tiefbau Aufgrabungen

EBM	18	(Vorjahr: 13)
IWB	27	(27)
Swisscom	22	(11)
Diverse	0	(1)



Der Brunnen in der Untergasse erstrahlt seit Frühling in neuem Glanz.



Einmündung Loogstrasse / Baselstrasse: Der Deckbelag wurde ersetzt.



Die Arbeiten für die Verstärkung der Gruthbachdole konnten 2011 zu zwei Dritteln abgeschlossen werden.

4.2.4 WERKHOF

Gärtnerei

Lehrabschlussprüfung der Gärtnerlehrlinge

Beide Lernenden – Teresa Polimene und Dominique Nebel – haben ihre dreijährige Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Teresa Polimene verletzte sich während der Prüfungsarbeiten und musste diese abbrechen. Nach ihrer Genesung konnte sie die Prüfungen mit gutem Erfolg abschliessen. Ein Teil ihrer Prüfungen (die internen Facharbeiten) wurden auf dem Friedhof durchgeführt. Dort wurde die Umgebung des Denkmals für die Italiener in der Schweiz durch Teresa Polimene neu gestaltet.

Dominique Nebel wurde beauftragt, den Eingangsbereich des Werkhofs und einen Teil der Strassenrabbatten entlang des Werkhofs neu zu gestalten. Beide Objekte tragen ihren Teil zu einem schönen Münchenstein bei.

Sportanlage Welschmatt

In der Beach-Volleyballanlage Welschmatt wurden ca. 150 m³ Spielsand ausgewechselt. Der alte Sand wurde auf dem Areal der Baumschule deponiert und wird weiterverwendet für die Humusaufbereitung und die Sportplatzbesandung. Die Spielaufbauten wurden durch Vandalen zerstört und mussten ersetzt werden.

Baumfällungen

Nach einer Bestandesaufnahme durch einen Baumspezialisten im Winter 2010/2011 mussten in den Anlagen der Gemeinde 25 Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Markant waren dabei drei grosse Buchen auf dem Areal des Robinsonspielplatzes, die äusserlich einen guten Eindruck machten, im Innern jedoch stark von Pilzen befallen waren.

Friedhof

Neues Gemeinschaftsgrab «Garten der Erinnerung»

Da sich immer mehr Menschen für eine Bestattung im Gemeinschaftsgrab entscheiden, war absehbar, dass das 1983 erstellte Gemeinschaftsgrab bis Ende 2011 komplett belegt sein würde.

Als Standort für das neue Gemeinschaftsgrab wurde die Wiese oberhalb der Aufbahrungshalle (alter Friedhofteil) gewählt, weil sich dieser Platz mit den Platanen und der guten Wegerschliessung sehr gut eignet und ausserdem mit dem Rollstuhl zugänglich ist.

Die vorgefertigten Betonumrandungen des neuen Gemeinschaftsgrabs passen sich der bestehenden Aufbahrungshalle gut an. Auf der Metallabdeckung können die Namen der Verstorbenen angebracht werden. Das neue Gemeinschaftsgrab bietet 1'104 Urnenplätze.

Die Bauarbeiten wurden durch Mitarbeitende des Werkhofs mit Unterstützung von externen Firmen ausgeführt. Als künstlerischer Schmuck der Gemeinschaftsgrabanlage wurde von einer Jury eine Skulptur von Uwe Karlssen ausgewählt.

Grabpflegeverträge

Für 1'167 (1'131) Gräber bestehen Grabpflegeverträge, die Unterhalt und Bewässerung sowie eine zweimal jährliche Bepflanzung beinhalten. Im Frühling / Herbst werden ca. 21'100 / 14'900 Pflanzen gesetzt, die zum grossen Teil durch die Gemeindegärtnerei grossgezogen werden.

Bestattungen Berichtsjahr

externe Bestattungen (in einer anderen Gemeinde)	15
in bestehende Urnen-Familiengräber	5
In bestehende Sarg-Familiengräber	3
In Gemeinschafts-Urnengrab	18
Sargbestattungen	10
Urnengräber	19
Urnennischen	14
Urnen bei Familien verbleibend	11
Total	95
Umbestattungen von Urnen	4

Stützmauer Lehenrain

Für die sichere Bewirtschaftung der oberhalb des Lehenrains liegenden Grundstücke wurde im Herbst ein neuer Zaun erstellt. Diese Absturzsicherung dient auch als Sicherheit für die Kinder, die dieses Areal teilweise zum Spielen benützen.

Fahrzeuersatzbeschaffung

Um die Arbeiten für Strassen, Gärtnerei, Friedhof und Wasserversorgung und insbesondere die Grabbewirtschaftung effizient ausführen zu können, wurde der langjährig im Einsatz gestandene Bagger ersetzt durch einen Bagger mit 3,5 Tonnen Einsatzgewicht (alt 2,5 Tonnen).

Dieser neue leistungsfähige Bagger CAT 303.5D hat hohe Grabkräfte, ist bedienerfreundlich und entspricht dem neusten Stand der Technik.

Teichanlage Schiffliparzelle

Auf der sogenannten «Schiffliparzelle» an der Emil Frey-Strasse (vis-à-vis Spenglerpark) wurde mit kräftiger Unterstützung durch die Zivilschutzorganisation (ZSO) der bestehende, stark verschlammte Teich saniert und eine baufällige Brücke ersetzt.

Nach dem Auspumpen des Schlammes und dem Abbruch der Holzbrücke sowie der Entfernung der wuchernden Pflanzen wurde der Untergrund mit ca. 40 m³ Maschinenschrotten aufgefüllt. Anschliessend wurde ein Fliess verlegt und über dieses eine Lehmschicht (Materialgemisch aus der Keramikindustrie Laufen) von ca. 20 cm eingebracht. Damit das Wasser nicht in den Untergrund versickern kann, musste diese Schicht sorgfältig verarbeitet werden.

Anschliessend konnte die durch die ZSO im Werkhof erstellt Holzbrücke sowie Sitzgelegenheiten und Abfalleimer aufgestellt werden. Die neue Umgebungsgestaltung wird im Frühjahr 2012 abgeschlossen.

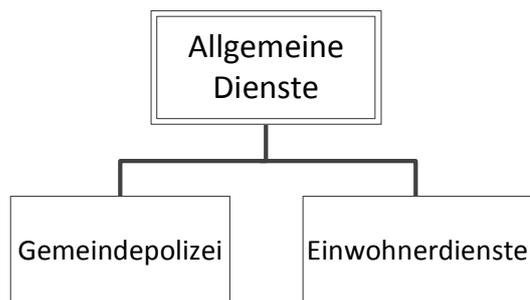


Das neue Gemeinschaftsgrab bietet über 1'000 Urnenplätze.



Auf der Schiffliparzelle wurde der bestehende Teich saniert und eine baufällige Brücke ersetzt.

4.3. ALLGEMEINE DIENSTE



Mitarbeitende Abteilung Allgemeine Dienste

Siegrist Guido	Abteilungsleiter	100%
----------------	------------------	------

Gemeindepolizei

Gerber Thomas	Gemeindepolizist	100%
---------------	------------------	------

Einwohnerdienste

Müller Melanie	Leiterin Einwohnerdienste	100%
Aegerter Ruth	Mitarbeiterin Einwohnerdienste	55%
Bürgin Peter	Mitarbeiter Einwohnerdienste	100%
Studer Gabriela	Mitarbeiterin Einwohnerdienste	55%
von Arx Damaris	Mitarbeiterin Einwohnerdienste	100%
Krayer Sabrina	Aushilfe Einwohnerdienste	60%

4.3.1 EINWOHNERDIENSTE

Bevölkerungsstatistik

Per 31. Dezember 2011 lebten 11'782 Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde Münchenstein (Anteil Bevölkerung ohne Schweizer Pass: 22,13%), die sich folgendermassen auf die Alterskategorien aufteilen:

Alter	männlich CH	weiblich CH	männlich nicht CH	weiblich nicht CH
0-10	433	350	182	156
11-20	524	476	164	127
21-30	489	497	202	177
31-40	433	465	276	282
41-50	706	760	269	219

Alter	männlich CH	weiblich CH	männlich nicht CH	weiblich nicht CH
51-60	619	657	131	113
61-70	515	604	100	66
71-80	387	522	53	54
81-90	250	398	19	14
91-100	28	59	1	2
101-110	2	1	0	0
TOTAL	4'386	4'789	1'397	1'210

4.3.2 GEMEINDEPOLIZEI

Zahlen

Hundehaltung

Zur Versteuerung wurden im Berichtsjahr 449 Hunde angemeldet (Vorjahr: 465). Es mussten 24 Mahnungen ausgesprochen werden im Gegensatz zu 47 im Jahr zuvor.

Bewilligungen/ Gesuche	2011	2010
Gelegenheitswirtschaftspatente:	148	155
Freinacht	68	64
Lautsprecherbewilligungen	44	31
Stellungnahmen Pass- und Patentbüro	25	35
Zufahrtsbewilligungen (Tag)	41	133
Zufahrtsbewilligungen (Jahr)	100	92

Eingaben und Beanstandungen aus der Bevölkerung

unzulässige wilde Deponien	8	15
Nachbarn, Lärm, Umwelt	18	14
Tierhaltung (ohne Hunde)	4	4
Überhängende Äste, Sträucher	16	6
Mahnungen und Zwangsanordnungen	0	1

Zustellungen

Gerichtsakten	74	45
dafür notwendige Gänge	93	60
Aufenthaltsnachforschungen	34	48
Führungsberichte	103	88
Rechtshilfegesuche andere Polizeistellen	8	21

Ordnungsbussen	2011	2010
Abfall/Lärm	15	20
Hunde	3	1
Strassenverkehr	976	1037
Strassenverkehr		
Verzeigungen	1	1
Meldungen/Mängelrapporte	15	24
Ausserbetriebnahme (Auto/Mofa)	1	1
Verkehrsschulungen	2	2
Rotlichtkontrollen	0	1
Kontrollen mit GemPol Reinach/Therwil	6	15
Kontrollen mit Polizei BL	0	1
Geschwindigkeitskontrollen		
stationäre Kontrollen	79	83
mobile Kontrollen	73	71
mit gemeindeeigener Anlage erfasste Motorfahrzeuge (stationär)	1'057'210	907'593
mit gemeindeeigener Anlage erfasste Motorfahrzeuge (mobil)	18'626	4'991
davon mit Ordnungsbussen belegt (mobil und stationär)	4'280	4'832
Busseneinnahmen Gemeindekasse	CHF 297'870	CHF 309'730
Verzeigungen an das Bezirksstatthalteramt	83	97

Jahresbericht Feuerwehr

Der Bestand zählte zu Beginn des Jahres 61 Feuerwehrleute (56 Männer und fünf Frauen). Ende des Feuerwehrjahres traten sechs Angehörige aus der Feuerwehr Münchenstein aus. Die alljährliche Rekrutierung fand wie jedes Jahr an zwei offiziellen Abenden für alle Stellungspflichtigen mit dem Jahrgang 1985 bis 1991 und den neu zugezogenen Einwohnern statt, die alle persönlich vom Kommando angeschrieben und eingeladen wurden. Wir konnten sieben der total 39 Willigen für den Feuerwehrdienst bestätigen; am Liebsten hätte das Kommando alle in ihren Reihen aufgenommen. Wir sind uns aber der grossen Verantwortung in Bezug auf die Ausbildungsqualität bewusst und haben uns deshalb entschieden, ab 2012 den jetzigen Mannschaftsbestand beizubehalten. Alle nicht aufgenommenen Anwärter wurden nach einem persönlichen Gespräch mit dem Kommandanten auf das nächste Jahr zurückgestellt. Der Mannschaftsbestand für das Jahr 2012 startet also mit 62 aktiven Feuerwehrmännern und -Frauen.

Im Berichtsjahr rückte die Feuerwehr 107 Mal ernstfallmässig aus. Die Einsätze lassen sich folgendermassen kategorisieren:

- 14 Brände
- 44 Täuschungs- und Fehllarme
- 5 Pioniereinsätze
- 6 Personenrettungen
- 5 Öl-/Chemiewehr
- 27 Wasserwehr
- 2 Insekten
- 3 Unfug

Der Anteil der Fehl- und Täuschungsalarme liegt verglichen mit anderen Feuerwehren im Jahresdurchschnitt. Die gefahrenen Ernsteinsätze entsprechen einem durchschnittlich aktiven Feuerwehrjahr. Mit 14 Bränden und 27 Wasserwehreinsätzen war die Feuerwehr im Jahr 2011 gefordert. Im November 2011 ereignete sich auf der Tramstrasse in Münchenstein ein spektakulärer Tramunfall mit mehreren Verletzten.

Die Ausbildung von Kader und Mannschaft erfolgte an:

- 3 Offiziersrapporten
- 5 Kaderübungen
- 5 Atemschutzübungen
- 10 Pikettübungen
- 8 Fahrtrainingsstunden für die Fahrer C1
- 1 Maschinistenübung für die Fahrer C1
- 14 Rekrutenübungen
- 1 Ausbildungsabend „Atemschutz“ in Eiken.
- 1 Ausbildungstag für Fahrer „Schleuderkurs“ in Hinwil.
- 1 Ausbildungstag CPR (Nothilfekurs)

Es wurde wiederum an allen Wochenenden und Feiertagen sowie zusätzlich an den drei Tagen der „Basler Fasnacht“ von den Offizieren und höheren Unteroffizieren ein Pikettdienst zur Sicherstellung der Gemeinde und der sicheren Erreichbarkeit bei allfälligen Ereignissen geleistet.

Auf Ende Jahr haben im Kader folgende Mutationen stattgefunden:

zum Korporal: Philip Bühler
Christian Sigg

zum Wachtmeister: Martin Notz
Stephan Huonder

zum Fourier: Sibylle Weber (im Rang eines Wachtmeisters)

Personalbestand Feuerwehkader 2012:

- 1 Kommandant
- 1 Kommandant Stellvertreter
- 3 Offiziere
- 1 Feldweibel
- 1 Fourier
- 6 Wachtmeister
- 9 Korporale



Ob spektakulärer Tramunfall oder «Rauch unter dem Dach»; die Feuerwehr ist zur Stelle!

Jahresbericht Zivilschutz

Die Kompanie in Zahlen

- Bestand (31.12.2011) : 136 aktive Angehörige des Zivilschutzes (AdZ)
- Zu Dienstleistungen Aufgebotene : 110 AdZ
- Geleistete Dienstage 2011: 620

Projekt Telematik

Nach einiger Verzögerung konnte im Herbst 2011 die Finanzierung für das Projekt „Nachrüstung der Telematikanlagen des Kommandopostens Welschenmatt“ geklärt und die Baufirmen entsprechend beauftragt werden. Die Fertigstellung aller Arbeiten wird im Frühjahr 2012 erwartet. Die Finanzierung durch den Ersatzabgabefonds aus nicht erstellten Schutzräumen führt zu einer für die Gemeinde kostenneutralen Umsetzung dieses Projekts.

Teilrevision des Zivilschutzgesetzes

Der Bundesrat beschloss 2010 die Teilrevision des Zivilschutzgesetzes und übergab das Geschäft den Eidgenössischen Räten, die 2011 darüber befunden haben. Die Revision ist somit per 1.1.2012 in Kraft getreten.

Grundsätzlich sieht die Teilrevision drei Änderungen zum aktuellen Gesetz vor:

1. Der Einsatz des Zivilschutzes zugunsten der Gemeinschaft wird von zwei auf maximal drei Wochen pro Jahr erhöht.
2. Die Dauer der Schutzdienstpflicht ist neu bei 40 Tagen pro Jahr begrenzt.
3. Schutzräume müssen nur noch bei Grossbauten erstellt werden und die Ersatzabgabe wird stark reduziert

Wiederholungskurs (WK)

Im WK vom 29.8. bis 9.9.2011 konnten wiederum alle Prozesse und Dienste beübt werden. In Teileinsätzen konnten auf allen Ebenen Abläufe und Schnittstellen getestet und wo nötig verbessert werden. Die im Jahr 2010 angestrebte Nachhaltigkeit und dadurch positive Wahrnehmung des Zivilschutzes in der Bevölkerung hat sich bewährt und wurde auch im WK 2011 so beibehalten. Das eindeutige Highlight war die Instandstellung der „Schiffliparzelle“ vis-a-vis des Spengler-Gebäudes. Mit der Renaturierung des Weihers, des kompletten Neubaus der Brücke und der Sitzgarnituren konnte dieses kleine Erholungsgebiet aufgewertet werden.

Die Infrastrukturdienste wie Führungsunterstützung, Logistik und Versorgung erledigten ihre Aufgaben gewohnt zuverlässig zu Gunsten des Wiederholungskurses und sorgten so für einen reibungslosen Verlauf des gesamten Dienstanlasses.

Periodische Schutzraumkontrolle 2011

Die seit langem überfällige periodische Schutzraumkontrolle, in der wir uns ein Bild über den Zustand der privaten und öffentlichen Schutzräume machen, wurde ebenfalls 2011 durchgeführt. Aufgrund einer hervorragenden Planung und effizienten Durchführung konnten während einer Woche rund 550 Schutzräume auf ihre Einsatzfähigkeit überprüft und eine Bestandesaufnahme gemacht werden. Weitere 50 Schutzräume – die aufgrund von Terminwünschen der Eigentümerschaft nicht im ordentlichen WK kontrolliert werden konnten – wurden in einem zweitägigen Einsatz im November überprüft.

Die Periodische Schutzraumkontrolle war aufgrund des direkten Kontakts zur Bevölkerung und dem Eingriff in die Privatsphäre der Eigentümerschaft sowohl eine organisatorische wie auch eine soziale Herausforderung. Mit wenigen Ausnahmen wurde die PSK 2011 positiv von der Bevölkerung aufgenommen und unterstützt.

Erfreulicherweise zeigte sich, dass sich die Schutzräume auf unserem Gemeindegebiet bis auf wenige Ausnahmen in gutem Zustand befinden und problemlos innert den gesetzlich vorgeschriebenen 24 Stunden in Betrieb genommen werden könnten.

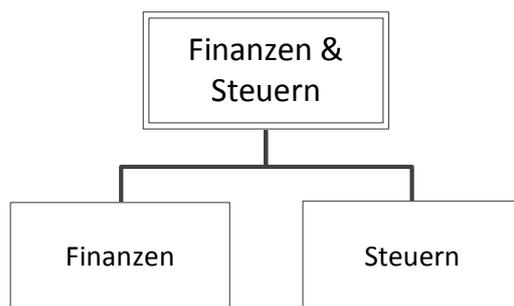
Personelles

Der bisherige stellvertretende Kommandant der ZSO Münchenstein trat per Ende 2011 altershalber aus dem Kommando zurück. Die frei werdende Position wurde neu durch einen jungen Zugführer der Unterstützung besetzt und führt diese im Range eines Oberleutnants.

Fazit

Auch wenn Münchenstein 2011 glücklicherweise vor grösseren Katastrophen verschont geblieben ist, wollen wir nach wie vor eine schlagkräftige Organisation bleiben. Ein ganz grosses Dankeschön geht an alle Beteiligten, die für den Zivilschutz im Einsatz waren, insbesondere auch den Partnerorganisationen wie Werkhof, Feuerwehr und Gemeindepolizei. Kader und Mannschaftsangehörige haben einmal mehr bewiesen, dass die Zivilschutzkompanie Münchenstein über kompetentes Personal mit einem guten Ausbildungsstand verfügt und für einen Einsatz bereit ist.

4.4. FINANZEN & STEUERN



Mitarbeitende Abteilung Finanzen/Steuern

Schiener Michael	Abteilungsleiter	100%
------------------	------------------	------

Finanzen

Binggeli Christian	Mitarbeiter Finanzen	100%
Federer Ruth	Mitarbeiterin Finanzen	40%
Häring Rudolf	Mitarbeiter Finanzen	70%
Rentsch Gabriele	Mitarbeiterin Finanzen	100%

Steuern

Jäggi Hans Peter	Leiter Steuern	100%
Binggeli Doris	Mitarbeiterin Steuern	40%
Fritsch Elvira	Mitarbeiterin Steuern	50%
Mayer Martin	Mitarbeiter Steuern	100%
Moser Roger	Mitarbeiter Steuern	100%

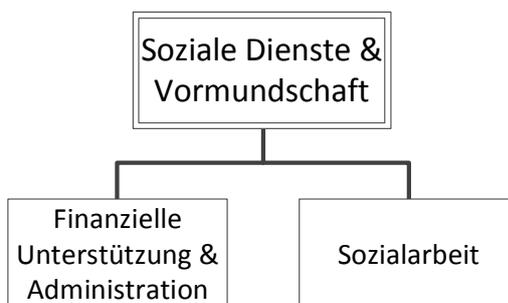
4.4.1 STEUERN

Ausgestellte Rechnungen:	2011	2010
Wasserzins (definitiv)	2'958	2'741
Wasserzins (Vorausrechnung)	2'645	2'644
Übrige (inkl. Grabbesorgungen und Schulzahnpflege)	4'649	3'801
Erhaltene Rechnungen:		
Einwohnergemeinde	6'044	6'003
Sozialhilfe	6'093	4'298
Veranlagungsstand		
Stand per 31.12.	92,74%	93,47%
Steuerjahr	2010	2009

4.4.2 FINANZEN

Für weiterführende Informationen im Bezug auf die Finanzen sei an dieser Stelle auf die Jahresrechnung der Gemeinde Münchenstein 2011 verwiesen, die auf der Gemeindeverwaltung erhältlich ist und auf der Webseite www.muenchenstein.ch zum Download bereit steht.

4.5. VORMUNDSCHAFT & SOZIALES



Mitarbeitende Abteilung Soziale Dienste und Vormundschaft

Frey Pia	Abteilungsleiterin	85%
----------	--------------------	-----

Finanzielle Unterstützung & Administration

Ahmeti Blerim	Mitarbeiter Finanzielle Unterstützung	100%
Spring Karl	Mitarbeiter Finanzielle Unterstützung.	60%
Bubendorf Tabea	Mitarbeiterin Sekretariat	100%
Kropf Sonja	Aktuarin Sozialhilfebehörde	100%
Sprecher Ilona	Vormundschaftssekretärin	90%

Sozialarbeit

Morgenthaler Daniel	Sozialarbeiter Vormundschaft	80%
Maurer Selina	Sozialarbeiterin Soziale Dienste	80%
Ruf Stéphanie	Sozialarbeiterin Soziale Dienste	80%
Vellone Roberto	Sozialarbeiter Soziale Dienste	80%
Wüthrich Andrea	Praktikantin Soziale Dienste	80%
Bohtz Eva	Aushilfe Sozialarbeit Vormundschaft	

4.5.1 SOZIALARBEIT

Im Berichtsjahr standen 112 Neuanmeldungen 78 abgeschlossenen Sozialhilfeunterstützungen gegenüber. Im Vorjahr wurden 271 und im Berichtsjahr insgesamt 295 Sozialhilfefälle (kumulierte Zahlfälle Sozialhilfe) finanziell unterstützt und beraten. Das Berichtsjahr verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von sieben Neuanmeldungen, gleichzeitig

konnten im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr sechs Fälle mehr von der Sozialhilfe abgeschlossen werden. Ebenfalls haben sich die kumulierten Beratungsfälle weiter auf 152 reduziert.

Bedeutend sind diese freiwilligen Beratungen unter anderem durch den Umstand, dass durch eine frühzeitige Besprechung der Situation der Ratsuchenden eine finanzielle Unterstützung vermieden werden kann.

Ebenfalls bedeutend ist, dass vor allem bei den Sozialhilfeunterstützungen relativ schnell und unkompliziert familienstützende Massnahmen in die Wege geleitet werden können und somit verhindert werden kann, dass die Betroffenen gegebenenfalls vormundschaftlich abgeklärt werden und eine entsprechende Massnahme in die Wege geleitet wird.

Die Änderung des Arbeitslosengesetzes (AVIG) per 1. April 2011, das den Anspruch auf die Anzahl Taggelder reduziert, hat unter anderem zur Folge, dass Arbeitslose schneller von der Sozialhilfe abhängig werden. Durch die Teilnahme am Integrationsprogramm kann ihnen eine sinnvolle Tagesstruktur vermittelt werden.

	2009	2010	2011
Kumulierte. Zahlfälle Sozialhilfe ¹⁾	229	271	295
Kumulierte Zahlfälle VA 7+ ²⁾	nicht erhoben	nicht erhoben	15
SH Eintritte	98	119	112
Eintritte VA 7+	nicht erhoben	nicht erhoben	8
Sozialhilfe Abgeschlossen	71	72	78
VA 7+ abgeschlossen	nicht erhoben	nicht erhoben	4
Kumulierte Fälle ohne Unterstützung ³⁾	180	168	152
Kumulierte Personen ⁴⁾	371	423	474
Personen pro Zahlfall	1.62	1.56	1.6
Einwohnerzahl	11'835	11'855	11'762
Anzahl unterst. Personen pro 100 Einwohner	3.14	3.57	4.03

¹⁾ Alle Zahlfälle im Monat Januar (Bestand 01.01.2011) des Erhebungsjahres zuzüglich aller Zugänge in den Folgemonaten bis einschliesslich Dezember des Erhebungsjahres. Abschluss und Wiederaufnahme im Jahr 2011 sind zwei Zahlfälle.

²⁾ VA 7+ sind vorläufig aufgenommene Ausländer, die mehr als sieben Jahre in der Schweiz sind, aber noch keine Entscheidung über eine Aufnahme vorliegt. Die Wohnungsmiete wird analog der Sozialhilfe bemessen, der Grundbedarf richtet sich nach der Asylverordnung.

- 3) Alle Fälle ohne Unterstützung im Monat Januar des Erhebungsjahres zuzüglich alle Zugänge in den Folgemonaten bis einschliesslich Dezember des Erhebungsjahres. Als Fälle ohne Unterstützung gelten diejenigen mit physischem Kontakt und Dossiereröffnung. Nicht gezählt werden Fälle betreffend Mitzinsbeiträge, KVG-Abklärungen, administrative Fälle.
- 4) Summe aller Personen, die im Jahr 2011 eine bedarfsabhängige Sozialhilfeleistung erhalten haben (gleiche Zählweise wie für kumulierte Zahlfälle).

4.5.2 ASYLWESEN

Situation national

Wie das Bundesamt für Migration vermeldete, ist im Jahr 2011 die Zahl der Asylgesuche gegenüber dem Vorjahr um rund 45 Prozent auf 22'551 gestiegen. Das ist der höchste Gesuchseingang seit 2002. Wichtigstes Herkunftsland war Eritrea mit 3'356 Gesuchen, gefolgt von Tunesien (2'574) und Nigeria (1'895). Der starke Anstieg von Asylsuchenden ist vor allem auf die Krise in Nordafrika und die seit März 2011 offene Migrationsroute nach Europa zurückzuführen.

2011 wurden 19'467 Asylgesuche erstinstanzlich geregelt, das waren 1'223 weniger als im Jahr 2010. 3'711 Personen erhielten Asyl. Die Anerkennungsquote liegt damit bei 21 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr um 17,7 Prozent gestiegen. 3'621 asylsuchende Personen konnten 2011 bereits dem zuständigen Dublin-Staat überstellt werden; 9'461 Personen sind behördlich kontrolliert auf dem Luftweg aus der Schweiz ausgereist.

Wohnheim Münchenstein

Entsprechend den gestiegenen Asylgesuchen im letzten Jahr war das Wohnheim sehr gut ausgelastet und zeitweilig bis auf den letzten Platz besetzt. Trotz der hohen Bewohnerzahl kam es zu keinen massiven Störungen im Betrieb und im Zusammenleben, auch wenn die Polizei vermehrt vor Ort Einsätze zu leisten hatte. Einzig drei Hausverbote mussten verhängt werden.

Der Anteil an Kindern hat wieder zugenommen. Die beiden unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden, die sich gut und sehr selbstständig integriert und nun den Status als anerkannte Flüchtlinge erhalten haben, sind unterdessen volljährig geworden.

Im Oktober wurde ein neues Computerprogramm zur Verwaltung und Fallführung der Bewohnerinnen und Bewohner gestartet, das – abgesehen von Einarbeitungszeit und „Kinderkrankheiten“ – eine wesentlich effizientere und differenziertere Handhabung der Informationen und Datensätze ermöglicht.

Auch weiterhin gab die Heizung und Warmwasserversorgung zu keinen Klagen Anlass, abgesehen von den üblichen jährlich wiederkehrenden Beschwerden von Bewohnerinnen und Bewohner über die kalten Radiatoren, auch wenn die Raumtemperatur mindestens angenehme 20 Grad betrug. Im Minergie-Haus wird die Heizung fast vollumfänglich durch die Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung gewährleistet.

Individualbereich

Im Berichtsjahr hat der Individualbereich (IU) der ORS insgesamt 41 Asylsuchende für die Gemeinde Münchenstein betreut. Der IU-Bereich betreut all jene Asylsuchenden, die nicht im Wohnheim untergebracht sind, sondern in eigenen Wohnungen leben und finanziell (teil-) unterstützt werden müssen. Diese kleine Personengruppe besteht vorwiegend aus Familien mit Kindern und aus wenigen Einzelpersonen. Sie sind zwischen wenigen Monaten und achtzig Jahren alt.

Insgesamt sind zurzeit acht Nationalitäten vertreten: Liberia, Türkei, Syrien, Bangladesch, Somalia, Eritrea, Ex-Jugoslawien und Sri Lanka. Die meisten sind im Besitz der F-Bewilligung, das heisst, dass sie aus humanitären Gründen bis auf weiteres in der Schweiz bleiben können.

In alltäglichen wie auch schwierigen Situationen können sich die Asylsuchenden an die Betreuungspersonen wenden. Sie werden beraten und begleitet oder an eine andere zuständige Stelle verwiesen. Gemeinsam versucht man Lösungen zu finden. Ziel ist es, die Familien und Einzelpersonen zur Eigenständigkeit und wenn möglich in die finanzielle Unabhängigkeit zu führen.

Die Mehrheit der Asylsuchenden leben selbstständig und eigenverantwortlich. Manche gehen einer Arbeit nach, andere suchen eine Stelle. Die Kinder besuchen die Schule. Viele Mütter sind Hausfrauen und sorgen dafür, dass zu Hause und in der Familie alles gut funktioniert. Ihr Alltag ist aber auch durch asylspezifische Faktoren geprägt. Zum Beispiel ist das Zurechtfinden in unserer Gesellschaft (Sprache, Kultur, Administration) eine tägliche Herausforderung.

4.5.3 INTEGRATIONSPROGRAMM

Als Nachfolge des ausgelaufenen Integrationsprogrammes wurde im März das Projekt „Begleitete Beschäftigung zur beruflichen und sozialen Integration“ gestartet. Das Projekt ist angelegt für erwerbslose Personen, die bei den Sozialen Diensten gemeldet sind und deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt aus verschiedenen Gründen zurzeit gering oder sehr erschwert sind. Aufgrund ihrer pragmatischen, auf Arbeit ausgerichteten Integrationsangebote wurde für das Projekt die b2 baupunkt genossenschaft als Partnerorganisation ausgewählt.

In Gruppen von bis zu zwölf Personen verrichten die Teilnehmenden einfache Arbeiten im Rahmen des Werkhofes, geführt von einem Gruppenleiter und begleitet von einer Sozialarbeiterin von „b2“. Das Projekt ermöglicht den Teilnehmenden in einem ersten Schritt den niederschweligen Zugang zur Arbeitswelt, wobei sie sich durch einen geregelten Tagesablauf aufbauen und stabilisieren können. Die meisten Teilnehmer waren über eine längere Zeit nicht mehr arbeitstätig oder kommen aus anderen Kulturkreisen und müssen zuerst (wieder) die Grundarbeitsfähigkeit erlangen und sich an die Regeln der Arbeitswelt gewöhnen.

In monatlichen Sitzungen erhalten die Sozialen Dienste Rückmeldung über die Entwicklung der Teilnehmenden und können mit dieser Abklärung weitere Massnahmen zur Integration einleiten.

Im Zeitraum von März bis Dezember 2011 haben 27 Personen teilgenommen und waren im Schnitt zweieinhalb Monate ins Projekt eingebunden.

4.5.4 SPITEX

Im Berichtsjahr hat die Spitex Münchenstein pflegerische Leistungen im Wert von 1'047'000 Franken (+12.9%) erbracht. Bei den durch die Krankenkassen mitfinanzierten Dienstleistungen haben die verrechneten Stunden um 12% und der Ertrag – durch eine Zunahme der höherpreislichen Stunden der Behandlungspflege und Grundpflege komplex – um 14.8% auf CHF 802'000 zugenommen. Die nicht von der Krankenkasse finanzierten Dienstleistungen (Hauswirtschaft) wiesen erneut eine leicht rückläufige Tendenz auf.

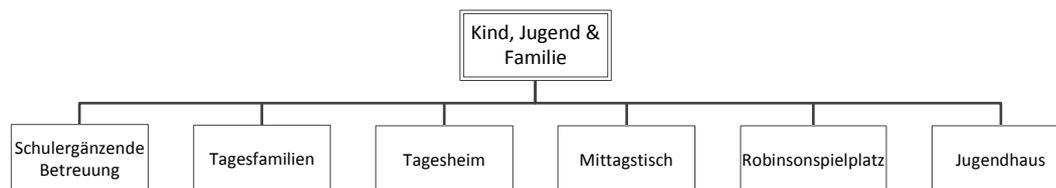
Diesem Ertrag stehen betriebliche Aufwendungen von CHF 2'036'000 gegenüber. Davon entfallen 87% oder CHF 1'779'000 auf den Personalaufwand. Darin enthalten ist der Sonderaufwand für vorzeitige Pensionierungen von CHF 119'000. Die übrigen Aufwandpositionen weisen mit CHF 217'000 (-2.7%) eine sinkende Tendenz auf. Im Aufwand ist eine Rückstellung von CHF 40'000 enthalten für die Kosten der beantragten Fusion mit der Spitex Arlesheim. Damit ergibt sich im Ergebnis ein Aufwandüberschuss in der Höhe von CHF 766'000.

Die Spitex Münchenstein konnte wie gewünscht eine deutliche Effizienzsteigerung erreichen. Die Eigenwirtschaftlichkeit hat mit 62.4% den Vorjahreswert von 55.0% spürbar übertraffen. Nach Abzug des Beitrages der Bürgergemeinde und den Spenden von insgesamt CHF 10'400 leistete die Einwohnergemeinde Münchenstein eine Restfinanzierung von CHF 755'000.

Statistik	2011	2010
Anzahl Stunden Krankenpflege	12'936	11'948
Anzahl Stunden Hauswirtschaft	4'398	4'563
Anzahl Mahlzeiten	4'270	4'593

Mit dem Start des Projektes „Spitex Birseck“ im Juni 2011 begann der Auftrag zur Umsetzung eines strategischen Zieles. In der intensiven Arbeit der Projektsteuergruppe während gut sechs Monaten ist ein Konzept entstanden, das die Ziele, die Zielgruppen, die Rahmenbedingungen, das Vorgehen, die Zeitplanung, das Budget, das Marketing sowie die Evaluation des Projektes aufzeigt. Dies war die Grundlage für die Entscheidung der Vorstände im November 2011, die beiden Spitex-Betriebe Arlesheim und Münchenstein zusammenzulegen. Dank der zukünftigen Grösse der Organisation wird es möglich sein, ein breiteres Spektrum bezüglich Produktangebote und aber auch die Ausdehnung des zeitlichen Rahmens abdecken zu können. Die neue Organisation „Spitex Birseck“ wird für die kommenden Herausforderungen bestens gerüstet sein.

4.6. KIND, JUGEND & FAMILIE



Mitarbeitende Abteilung Kind, Jugend & Familie

Bolzern Armin	Abteilungsleiter	80%
---------------	------------------	-----

Mütter- und Väterberatung

Wellauer Nicole	Mütter-/Väterberaterin	40%
-----------------	------------------------	-----

Schulergänzende Betreuung

Langlotz Sonja	Leiterin Schulergänzende Betreuung	80%
----------------	------------------------------------	-----

Keist Bernadette	Aushilfe Betreuung
------------------	--------------------

Principalli Anita	Aushilfe Betreuung
-------------------	--------------------

Thommen Karin	Aushilfe Betreuung
---------------	--------------------

Zumbrunnen Rita	Aushilfe Betreuung
-----------------	--------------------

Sigg Tsering	Fahrer
--------------	--------

Tagesfamilien

Jung Strub Anita	Leiterin Tagesfamilien	30%
------------------	------------------------	-----

Alt Marianne	Tagesmutter
--------------	-------------

Back Pascale	Tagesmutter
--------------	-------------

Bissegger Hanna	Tagesmutter
-----------------	-------------

Brodbeck Grolimund Christine	Tagesmutter
------------------------------	-------------

Brüger Zbinden Elisabeth	Tagesmutter
--------------------------	-------------

Brun Valérie	Tagesmutter
--------------	-------------

Ensle Caroline	Tagesmutter
----------------	-------------

Ensner Jennifer	Tagesmutter
-----------------	-------------

Galvez Martos Dina	Tagesmutter
--------------------	-------------

Gelencsèr Eva	Tagesmutter
---------------	-------------

Gsell Claudia	Tagesmutter
---------------	-------------

Jorio Lorena	Tagesmutter
--------------	-------------

Lindenmann Bettina	Tagesmutter
Lucato Myriam	Tagesmutter
Nowosielski Jolanthe	Tagesmutter
Petersen Birgit	Tagesmutter
Renaud Nadia	Tagesmutter
Rosas Veronica	Tagesmutter
Schäfer Denise	Tagesmutter
Viva Isabelle	Tagesmutter

Tagesheim

Binetti Claudia	Leiterin Tagesheim	60%
Bisang Doris	Gruppenleiterin	70%
Geiger Rosa-Maria	Betreuerin	40%
Hodel Dominique	Betreuerin	60%
Loiacono Anna	Betreuerin	80%
Mayer Melanie	Gruppenleiterin	90%
Dind Vanessa	Lernende Fachfrau Betreuung	100%
Rothenbühler Anne-Catherin	Praktikantin	100%
Galli Louisa	Aushilfe Betreuung	
Messmer Jolanda	Aushilfe Betreuung	

Mittagstisch

Metzger Vreni	Leiterin Küche	45%
Bettiol Antonella	Mitarbeiterin Küche & Betreuung	23.8%
Gartmann Nadine	Mitarbeiterin Küche	38%
Principalli Anita	Leiterin Betreuung	35%
Schindler Ursula	Aushilfe Betreuung	
Keist Bernadette	Aushilfe Betreuung	

Robinsonspielplatz

Trummer Robert	Leiter Robinsonspielplatz	60%
Abächerli Béatrice	Betreuerin	20%
Lindenmann Bettina	Aushilfe Betreuung	20%
Jeger Roland	Lernender Fachmann Betreuung	100%

Jugend- und Kulturhaus

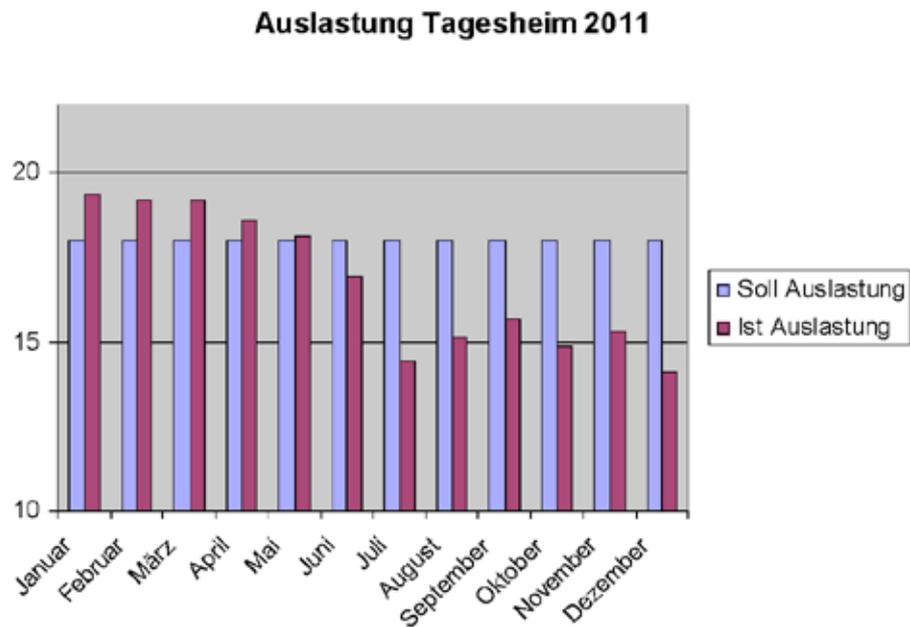
Rindlisbacher Cyril	Co-Leiter Jugend- und Kulturhaus	70%
Rüedi Sara	Co-Leiterin Jugend- und Kulturhaus	50%
Gallacchi Romana	Mitarbeiterin Jugendarbeit	30%
Wischlen Laurent	Praktikant	80%
Bettiol Renzo	Aushilfe Jugendarbeit	
Müller Annette	Aushilfe Jugendarbeit	
Weber Björn	Aushilfe Jugendarbeit	

4.6.1 TAGESHEIM

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden des Tagesheims und den Eltern, die diesem ihre Kinder anvertrauen, steht das gemeinsame Bemühen um die Entwicklung und das Wohlbefinden der Sprösslinge. Diese Zusammenarbeit findet in vielen unterschiedlichen Kommunikationsformen statt, wie etwa durch tägliche Gespräche zwischen Tür und Angel sowie dem kurzen Austausch aktueller Informationen. Ebenso gibt es geplante und strukturierte Treffen. Den Elterngesprächen kommt in der Elternarbeit eine herausragende Bedeutung zu. Sie sind die Basis der gemeinsamen Arbeit zwischen den Eltern und den Mitarbeitenden. So war das Jahresziel 2011, die Elternarbeit mit einer externen Fachperson an zwei Weiterbildungstagen zu reflektieren und zu optimieren. In beiden Gruppen fand im Spätherbst ein themenbezogener Elternanlass statt, der sehr viele positive Rückmeldungen zur Folge hatte.

In den ersten fünf Monaten des Berichtsjahres hatte das Tagesheim eine sehr gute Auslastung. Im zweiten Halbjahr hingegen war diese durch viele Aus- und Übertritten nicht mehr optimal. Die Nachfrage an Betreuungsplätzen für Babys ist nach wie vor hoch, doch reichen die Kapazitäten nicht, um mehr als zwei bis maximal drei Babys täglich unter 18 Monaten aufzunehmen, da die Betreuung dieser Kinder sehr intensiv ist und dementsprechend mehr Personal erfordert. Auch sind die Räumlichkeiten des Tagesheims beschränkt. Mit den bereits geplanten Neueintritten bis Herbst 2012 besteht Optimismus, bald wieder eine optimale Auslastung des Tagesheims zu erreichen.

Die Auslastung des Tagesheims 2011 (Das Tagesheim verfügt über 18 Betreuungsplätze = Soll Auslastung)



4.6.2 TAGESFAMILIEN

Auch in diesem Jahr war es eine grosse Herausforderung, die verschiedensten Kinder aus den unterschiedlichsten Herkunftsfamilien bei den passenden Tagesmüttern zu platzieren. Insbesondere Eltern, die im Schichtbetrieb arbeiten, verlangen durch die unregelmässigen Arbeitszeiten sehr viel Flexibilität von Seiten der Tagesmütter.

Durch eine Stellenanzeige im Sommer konnten vier neue Tagesmütter in den unterschiedlichsten Quartieren Münchensteins gewonnen werden, so dass die Betreuungsmöglichkeiten massgeblich erweitert werden konnten.

Zu Beginn des Jahres wurde zudem eine kompetente Fachfrau für den Weiterbildungskurs „Notfälle bei Kindern“ gewonnen. Mit sehr viel fachlichem Wissen aber auch Menschlichkeit machte sie die Tagesmütter auf die Gefahren im Haus aufmerksam, und zeigte auf, wie einfache Verletzungen zu behandeln sind.

Seit Beginn 2012 treffen sich die Tagesmütter zwei bis drei Mal pro Jahr zu einem Erfahrungsaustausch auf der Vermittlungsstelle. Das Angebot erfreut sich grosser Beliebtheit, haben doch die Tagesmütter die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und Probleme zu diskutieren. Ausserdem ist es eine gute Gelegenheit, sich kennenzulernen und vielleicht einmal auch gemeinsam mit den betreuten Kindern etwas zu unternehmen.

	2011	2010
Tagesmütter	27	22
Tageskinder	70	52
Abgebende Familien	49	42
Betreuungsstunden	26'900	16'526

4.6.3 MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Obwohl es im Berichtsjahr weniger Geburten in Münchenstein gab, ist die Beratungszahl nicht gesunken. Die Beratungszahl der Kinder, die über ein Jahr alt sind, hat zugenommen. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Eltern das Angebot schätzen und auch nach dem ersten Lebensjahr gerne nutzen. Die Beratung vor Ort bleibt die am meisten genutzte Beratungsmöglichkeit.

	2011	2010
Geburten in Münchenstein	81	94
Eltern, die Beratung nutzen	47	54

Art der Beratung:

Persönlicher Kontakt	265	248
Telefonberatungen, E-mail, SMS	219	221
Hausbesuche	4	7
Total Beratungen	488	476

Beratungen nach Alter

bis 6 Monate	251	262
bis 12 Monate	132	146
> 1 Jahr	78	46
> 2 Jahr	20	16
> 3 Jahr	4	6
> 4 Jahr	3	0
Total Beratungen	488	476

4.6.4 SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG

Die Schulergänzende Betreuung durfte im dritten Jahr ihres Bestehens 48 Kinder betreuen, welche die unterschiedlichen Angebote genutzt haben. Zum Mittagessen sind es zwischen 10 und 16 Kinder. Die Schulergänzende Betreuung legt grossen Wert auf das gemeinsame Mittagessen, an dem die Kinder über ihre Erlebnisse berichten können.

Die anvertrauten Kinder sind zwischen fünf und zwölf Jahre alt, deshalb sind die Bedürfnisse sehr unterschiedlich und verlangen eine individuelle Betreuung und Förderung. Im grossen Garten haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Die Hausaufgaben werden an den Nachmittagen erledigt. Wer dabei Hilfe braucht, wird unterstützt.

Tageslager / Aktivitäten

Um die Betreuungslücken während den Schulferien zu füllen, werden während sechs Wochen im Jahr Tageslager angeboten. Ausser in den Weihnachtsferien findet in den Schulferien während mindestens einer Woche, in den Sommerferien während drei Wochen ein Tageslager statt. Unsere Themen in den vier Tageslagern waren: Das kleine Gespenst, Indianer, Piraten und Olympiade.

Mit grosser Freude und Begeisterung haben Kinder und Betreuungspersonal viel Spannendes und Kreatives erlebt. Besonders beliebt sind immer wieder die Ausflüge, bei denen die Kinder zahlreiche Abenteuer erleben.

Nebst den Tageslagern fand ein Sommerabend mit Eltern und Geschwistern statt und die Schulgänzende Betreuung beteiligte sich am „Münchensteiner Adventsfenster“.

4.6.5 MITTAGSTISCH & KÜCHE

Küche

Der Mittagstisch und die Küche sind im Pfarreiheim der katholischen Kirche untergebracht.

Das Küchenteam ist betraut mit der Mahlzeitzubereitung für die Bereiche Mittagstisch, Schulgänzende Betreuung und neu seit September 2011 für das Tagesheim. Die Köchinnen sind dafür besorgt, dass die Kinder gesund, abwechslungsreich und saisongerecht gepflegt werden. Die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen, dass es dem Team gelingt, die hohen Ansprüche an Qualität, Hygiene und wohlschmeckenden Mahlzeiten gerecht zu werden.

Anzahl Mahlzeiten und Verteilung auf die Angebote:

Angebot	2011	2010
Mittagstisch	5'676	5'370
Schulgänzende Betreuung	1'767	967
Tagesheim	1'459	0
Total	8'902	6'337

Mittagstisch

Das Betreuungsteam ist für das Wohlbefinden der Kinder während der Mittagspause verantwortlich. Nebst dem Essen können die Kinder spielen oder sich in einen Ruheraum zurückziehen um zu lesen oder Hausaufgaben zu machen. Im Jahr 2011 nutzten rund 5700 Kinder den Mittagstisch. Da das Angebot vom Schulbetrieb abhängig ist, verlangt es von den Mitarbeitenden viel Flexibilität. Dies zeigt sich eindrücklich an den Besucherzahlen der einzelnen Monate (siehe Tabelle).

Anzahl Besucherinnen und Besucher Mittagstisch 2011

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Auf	Sep	Okt	Nov	Dez	Total
559	559	393	345	702	572	0	424	631	345	639	467	5'676

4.6.6 ROBINSONSPIELPLATZ

„Tun tut Kindern gut, weil Tun allen Menschen gut tut. Das Leben ist wie eine Werkstatt. Werken heisst wirken, Wirklichkeit schaffen. Wenn wir sehen, wie aus unserem Tun eine Form oder eine Bewegung entsteht, werden wir uns über unser Tun bewusst. Können so lernen für unser Tun die Verantwortung zu tragen.“ So die Eingangsworte der Infobroschüre über die Robinsonspielplätze in Baselland und Basel-Stadt. Ein Motto, das auch im Jahr 2011 für den Robinson Münchenstein umgesetzt wurde. Nach zwei Jahren des Wiederaufbaus wollte das Team gemeinsam mit den Kindern und Eltern die Bewährung des neu Entstandenen erfahren. Es durfte festgestellt werden, dass viele Kinder in Münchenstein durch dieses pädagogische Angebot der Gemeinde in ihrer Persönlichkeit gefestigt wurden. Eltern geben Rückmeldungen, dass ihr sonst unruhiges Kind durch kreative Aktivitäten auf dem Robinson ausgeglichener und konzentrierter geworden ist. Viele Kinder „hängen“ in ihrer Freizeit nicht irgendwo im Quartier herum, sondern kommen auf den Robinson und beschäftigen sich sinnvoll mit „Tun“. Es wurde auch im Berichtsjahr wieder gespielt, gemalt, getöpft, gebaut, gewerkt und gebastelt, gelacht und gesungen und dies meistens in einer Gemeinschaft, wo soziales Lernen auf spielerische Art möglich wurde. Rund 3500 Kinder profitierten von dieser Art der Freizeitbeschäftigung im Jahr 2011 während den regulären Öffnungszeiten. Auch die Zusammenarbeit mit der Primarschule konnte weiter gefestigt werden mit Projekttagen und einzelnen Workshops.

Des Weiteren fanden folgende Anlässe statt:

- Aufräumaktion „Tag der Partnerschaft“ mit Mitarbeitenden der Firma Novartis
- Jugendhaus-Robinson-Nachmittag, ältere „Robinsöner“ lernen das Jugendhaus kennen
- Familien-Grillplausch gemeinsam mit dem Verschönerungsverein Münchenstein mit Bastel- und Spielworkshops
- Frühlings- und Herbstcamp
- Robinson-Festival mit Bastelworkshops und einer Kulturbühne für Kinder
- Seifenkistenrennen gemeinsam mit dem Robinson Pratteln
- Kerzenziehen

4.6.7 JUGEND- UND KULTURHAUS TRAMSTATION

Das Jugend- und Kulturhaus startete mit viel Schwung und Elan ins Berichtsjahr. Der Jahresanfang war geprägt von einigen kleineren Events und Anlässen, wie Fussball-Turnieren, einem Übergangsritual mit den Robi-Spielplatz-Kindern, Kindergeburtstagen, Poker-Turnieren, „Kubb“-Spielbau, einer Tischtennis-Manie, einer pädagogisch wertvollen Putzaktion, Konzerten und dem täglichen Essensprojekt. Dabei können Jugendliche täglich preisgünstig beim Zubereiten und dem gemeinsamen Verzehr eines ausgewogenen Abendessens teilnehmen. Bei der Planung und der Durchführung dieser kleineren Anlässe leisten unsere Jugendlichen stets einen wichtigen Beitrag, was ihnen neue Lernfelder eröffnet und wobei sie spannende Erfahrungen, die sie möglicherweise in ihre weitere Lebensplanung einfließen lassen werden, machen können.

An folgenden Anlässen und Projekten war das Jugendhaus beteiligt:

- Jugend- und Kulturfestival Basel-Stadt
- Kleidertausch-Aktion
- Jam-Session
- Solothurner-Mädchenwoche, Dornach
- Happy Girls Day in Binningen
- Tango-Tramtaufe Münchenstein
- Weihnachtsfenster „Münchensteiner Adventskalender“
- Weihnachtsmarkt Münchenstein

Im Alltagsbetrieb konnten vor allem im Bereich der Einzelfallhilfe einige erfreuliche Erfolge verzeichnet werden. Themenschwerpunkte bildeten dabei Hausaufgabenhilfe, Lehrstellensuche und Coaching, schulische oder familiäre Probleme und der Umgang mit Suchtmitteln aller Art, darunter auch die Neuen Medien. Zum Thema „Umgang mit neuen Medien“ hat ein Teammitglied eine Weiterbildung besucht und das erworbene Wissen im Team eingebracht.

Die Möglichkeit, das Jugend- und Kulturhaus zu mieten, nutzten zahlreiche Personen für Anlässe und Workshops.

In der kalten Jahreszeit wurde die früh einsetzende Dunkelheit jeweils mit einer Feuerschale erhellt, die eine heimelige Stimmung verbreitete und somit Platz schaffte für tiefgehende Gespräche und eine besinnliche Atmosphäre.

